Americanischer

Calender

Auf das 1798 ste Jahr Christi,

Welches ein gemein Jahr von 365 Tagen ist.

Ephrata: Gedruckt bey Benjamin Mayer.

JPOHN 2317

Vorerinnerung.

Ich werde nichts in diesen Calender einrücken als was nützlich, und im gemeinen Leben zu wissen nöthig ist; Scherz und Narrenthey finden hier keinen Raum. Jedoch werde ich bedacht sein, ihn so Lehrreich zu machen als möglich, in solchen Dingen, die im gemeinen Leben und Umgang mit Menschen nöthig sind. Gerne wolte ich mehr von den Landesgesetzen, sonderlich von Vormünder, Wittwen, Waysen, Armenpfleger und Wegmeisters Affairen melden, aber viele Calender-Käufer sagen: Ich will nichts mit Law zu thun haben, und verlang sie nicht zu wissen, ꝛc. Recht genug; aber kein Mann weiß, wie bald er in solches Amt gesetzt wird. Keine Frau weiß, wie bald sie Wittwe wird. Kein Jüngling weiß, wann ihm sein Vater stirbt, oder wie bald er selbst angeklagt wird. Wann sie in solchen Fällen nichts von den Landesgesetzen verstehen, so laufen sie zum Advokaten und kaufen so theuer. Aus diesen Ursachen habe ich verschiedenes aus den Landesgesetzen gemeldet, und wann sie Aufnahm finden, so werde ich (g. G.) künftiges Jahr ferneren Unterricht mittheilen.

Erklärung der Zeichen welche, in diesem Calender enthalten sind.

Die zwölf himmlischen Zeichen.		Die sieben Planeten.		Mondsviertel.	
		Saturnus (Samstag)	♄	Neuer Mondsschein	
Widder	♈	Jupiter (Donnerstag)	♃		
Stier	♉	Mars (Dienstag)	♂	Erstes Viertel	
Zwillinge	♊	Sonne (Sontag)	☉		
Krebs	♋	Venus (Freytag)	♀	Voller Mondschein	
Löwe	♌	Mercurius (Mitwoch)	☿		
Jungfrau	♍	Mond (Montag)	☽	Letztes Viertel	
Wage	♎	Die fünf Aspecten.		Monds Aufsteigen	☽
Scorpion	♏	Zusammenkunft	☌	Monds Absteigen	☾
Schütz	♐	Sextilschein	⚹	Drachenhaupt	☊
Steinbock	♑	Geviertschein	□	Das Siebengestirn	7*
Wassermann	♒	Gedrittschein	△	Stunden	st.
Fische	♓	Gegenschein	☍	Minuten	m.

℞ Gut Schröpfen ⚜ Gut Aderlassen ✠ Mittelmäsig Aderlassen.

Die acht Planeten mit ihren Eigenschaften.

♄ Saturnus kalt und trocken. ♃ Jupiter warm und feucht. ♂ Mars hitzig und trocken. ☉ Sonne heiß und trocken. ♀ Venus feucht und warm. ☿ Mercurius warm und trocken. ☽ Mond kalt, feucht und allerley. ♅ Herschel vermuthlich kalt, feucht und unbeständig. ☽ Apog. der ☽ weit von der Erde. Perig. ☽ der Erden am nächsten.

In

In diesem Jahr zählt man nach der gnadenreichen geburt JEsu Christi 1798.

Nach Erschaffung der Welt, laut Sethi Calvisii Rechnung = = = 5747
Nach der Sündfluth = = 4091
Nach der Israeliten Ausgang aus Egypten 3294
Nach Anfang der Babylonischen Monarchie 4029
Der Persischen von Cyrus = = 2335
Der Griechischen von Alexander M. 2128
Der Römischen durch den Kaiser August 1827
Nach Stiftung der Churfürsten = = 802
Nach Erfindung des verderblichen Pulvers und Geschützes = = = 418
Nach Erfindung der edlen Buchdruckerkunst 358
Nach Entdeckung von America durch Christoph Columbum = = = 306
Nach der Reformation des sel. D. Luthers 281
Nach Uebergebung der Augspurgischen Confeßion an Kaiser Carl den Fünften = 266
Nach Bepflanz. Virginiens durch die Engl. 192
Neuyork = = 184
Neuenglands = = 178
Maryland = = 174
Nach Erbauung von Philad. und Amboy 115
Nach Einricht. des Postwesens in America 104
Nach dem Frieden zu Paris, den 10 February 1763 = = = = 35
Nach Wiederrufung der Stämpelacte = 32
Nach Erklärung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Nord-America = 22
Nach dem letzten Friedens-Tractat zu Paris, den 3ten Sept. 1783 = = = 15
Nach der Ersten Sitzung des Congresses, unter der Neuen Constitution, den 6ten April, 9

Beschreibung der Bastill, eines Unterirdischen Gefängnisses, zu Paris.

Unter denen Lastern, die dem menschlichen Geschlecht zur Schande gereichen, verdienet dieses Unterirdische Gefängniß den ersten Platz. Ein solches wurde angefangen zu Paris im Jahr 1369 unter Carl dem fünften, und verfertiget im Jahr 1383 unter seinem Nachfolger. Der Gebrauch den sie davon machten, war, solche Menschen heimlich aus dem Weg zu schaffen, die dem König und der Geistlichkeit nachtheilig schienen, und doch nichts gethan hatten, das nach den Gesetzen öffentlich durfte gestraft werden:

Nach dem ein Mensch in dieser Gefängniß war, setzeten die abgesandten, vom König oder der Geistlichkeit, mit vielen Fragen an ihn, um etwas heraus zu locken, und wann er etwas bekannte, so wurd es oft sehr vergrössert: dann solche Spionen sich dadurch in Gunst bringen, und Geld oder Ablaß bekommen; davon wir einige Exempel anführen wollen.

Zu Clermont hatten die Jesuiten eine Hohe Schule, die sie JEsus-Schule hiessen, dieselbe besuchte, der König (Ludwig 14) einmal, die Jesuiten hatten die Schule also eingerichtet, daß sie dem König gefiel, und im Hinweggehen, sagte er, das ist meine Schule; Die heiligen Väter nahmen sogleich das Wort auf, und liessen die folgende Nacht, den Namen der Schule ändern, und an Statt "JEsus-Schule," liessen sie in schwarzem Marmor aushauen, und mit güldenen Buchstaben mahlen "Ludwigs-Schule." Einem begabten Jüngling von 13 Jahr, kam dieses sehr niederträchtig vor, daß die heiligen Väter den Namen JEsu so wenig ästemirten, schrieb folgende Verse, und heftete sie an das Thor:

"Sie rauben es JEsu,"
"Und gebens dem König."

Aber der brave Jüngling ward entdeckt, und sogleich vor die heiligen Väter gebracht, und lebenslang zur Bastil verdammet. Im Jahr 1705 als er 13 Jahr gefangen war, starb sein ganzes Geschlecht, so daß er der einzige Erbe zu einen grossen Vermögen wurde, die heiligen Väter, sahen nun eine Gelegenheit, dem Gefangenen seine Schuld zu vergeben und los zu lassen; jedoch nicht ohne grosse Versprechungen.

Als Ludwig 16 den Thron bestieg? haben seine Amtleute diese Grube untersucht, und wurden in sich bewegt, die Gefangenen theils los zu lassen. Unter andern fanden sie einen Mann,

der

der bereits 47 Jahr gefangen war, zwischen 4 dicken Mauren. Die Steine und Kälte hatten ihn so verhärtet. Daß ihm sein Gefängniß zur zweiten Natur wurde. Als die enge Thür aufging und ihm gesagt wurde, er solte heraus gehen, so hielte er es für einen Traum, endlich ging er hinaus. Der Vorhof schien ihm eine ohnendliche Weite zu seyn. Er stund oft stille, sahe sich um als ein verirreter Wandersmann. Kaum konten seine Augen, des Tages Licht vertragen.

Nach dem man ihn auf einen Wagen setzte um ihn nach seiner Heimath zu bringen, konte er es nicht ertragen; er war genöthiget sich bey dem Arm dahin führen zu lassen. Er suchte die Strasse wo er zuvor gewohnet hatte, aber es war alles verändert, kein Zeichen von seinem Hause war mehr da. Keine Seele kante er, und niemand kante ihn. Er seufzete, und sprach: "Was hilfts mich, daß ich bey Menschen bin, und kenne keinen!" Endlich kam ein alter Mann, der vor langer Zeit in seinem Haus bekant war, der konte ihm nur sagen, daß sein Weib vor 30 Jahren aus Betrübniß gestorben sey, und seine Kinder alle hinweg gezogen wären.

Aus grosser Betrübniß sagte er: "Bringet mich wieder in das Gefängniß: dann ich kan den Verlust meiner ganzen Freundschaft auf einmal anzuhören, nicht überleben. Es ist unerträglich auf einmal den Verlust zu hören, den ich in so vielen Jahren gehabt habe. Das Leben ist mir wie ein Traum. Es ist kein Schrecken zu sterben; aber es ist erschrecklich der letzte zu seyn." Alles wurde gethan, was man tröstlich für ihn hielt; aber nichts konte ihn vergnügen, und er starb bald drauf vor Betrübniß. Dieses greuliche, Gefängniß wurde im Jahr 1789 durch die Republicaner eingerissen. Und dafür segen sie der liebe GOtt, bis sein Werk ausgerichtet, und die Gefangenen zu Rom auch erlöset sind.

Politisches Nachdenken über die Unbeständigkeit der Tyrannen.

Man spricht gegenwärtig vieles von der Veränderung in Frankreich, und darüber werfe ich einen Blick zurück, und sehe auf Sesostris, und betrachte was von ihm gesagt wird.

Sesostris, ein König von Egypten, der im Krieg sonderlich Glück hatte, pflegte die überwundene Könige zusammen zu jochen, und an seinen Wagen zu spannen, und sich herum führen zu lassen. Er merkte aber eines Tages, daß einer von denen, die im Geschirr gingen, steif zurück sahe, und fragte ihn, was er damit meynete? "O König!" (sagte der Gefangene) "Ich sehe "an das Rad, wie es sich herum drehet, und "erinnere mich dabey an die Abwechselung des "Glücks: dann gleichwie jegliches Teil am Rad "bisweilen das Oberste, und dann bald wieder "das Unterste ist, also ist es auch mit Men"schen, welche einen Tag auf dem Thron sitz"en, und den Andern in die tiefeste Sclaverey versinken." Diese Rede bewegte den trotzigen Ueberwinder, daß er zum Nachdenken kam und seine Unterthanen gelinder behandelte; endlich aber wurde er blind, und kam so weit im Nachdenken über sich selbst, daß er seinem Daseyn ein Ende machte.

Die wichtigste Klage, die ich gegen die neue Regierung in Frankreich gehöret, ist, sie hätten die Christliche Religion verunehret:

Antwort: Frankreich und Italien überhaupt haben die Christliche Religion vor der Revolution nie unter sich geduldet; aber nun kan ein jeder GOtt dienen in Frankreich, nach dem Trieb seines Gewissens, sowohl als in America.

Ich will nur eine Geschichte erzehlen woraus ihr schliessen könnet, wie es vor der Revolution in Frankreich um die Christliche Religion bestellet war:

Im Jahr 1572, unter der Regierung Carls des 9ten, wurden viele der vornehmsten Protestanten nach Paris zu einer königlichen Hochzeit geladen, und ihnen mit einem feyerlichen Eide Schutz versprochen; aber die Absicht war, alle Protestanten zu ermorden, und vor Tages Anbruch, den 24 August wurde das Zeichen gegeben mit der Klocke zu St Germains Kirche, und das Morden nahm seinen Anfang. Ein

berühmter

Von den Finsterniſſen dieſes 1798ſten Jahrs. In dieſem Jahr ſind viere: nemlich zwey an der Sonne und zwey am Mond.

1) An der Sonne, den 15ten May, um 3 Uhr Nachmittags; hier unſichtbar.
2) An dem Mond, den 29ſten May, um 1 Uhr Nachmittags, alſo unſichtbar.
3) An der Sonne, den 7ten November, um 9 Uhr Abends, unſichtbar.
4) An dem Mond, den 23ſten November, Morgens, zum Theil ſichtbar.

Der Anfang iſt Morgens um = = 6 Uhr 9 Minuten.
Das Mittel = = = = = 7 Uhr 37 Minuten.
Das Ende = = = = = 9 Uhr 6 Minuten.

Weil der Mond bald nach ſieben Uhr untergehet, ſo können wir nur den Anfang der Finſterniß vor Sonnen-Aufgang ſehen.

Gemeine Merkzeichen der Zeit-Rechnung des Jahrs 1798.

Der Sonnen-Zirckel		15	Aſchermitwoch	Februar	21
Die Güldene Zahl		13	Der Oſter Vollmond	März	31
Die Epacten		12	Das Heil. Oſterfeſt	April	8
Der Sontags Buchſtabe		G.	Himmelfahrt Chriſti	May	17
Sont. nach Epiphaniä	Januar	7	Pfingſtfeſt	May	27
Septuageſimä	Februar	4	Sontage nach Trinitatis		25
Faſtnacht	Februar	20	Erſter Advent Sontag	December	2

♃ Jupiter iſt dieſes Jahr der regierende Planet.

---

berühmter Admiral wurde in ſeinem eigenen Hauſe ermordet; und zum Fenſter hinaus geworfen, hernach wurde ihm das Haupt abgeſchlagen, und der Königin Mutter geſandt, ſein Leib, nachdem er aufs ſchändlichſte zugerichtet war, wurde an Galgen gehenkt. Nach dieſem wurde das Morden durch die ganze Stadt Paris ausgebreitet, und in 3 Tagen 10000 Menſchen ermordet, unter welchen waren viele angeſehnen Perſonen, ſowohl als gemeine, Männer, Weiber und Kinder, dann es wurd keinem Geſchlecht geſchont. Schrecklich, auf den Straſſen hörete man einen Gegenhall von Klagen und Heulen, Morden und Plündern; auch ſogar die Toden Leichname wurden durch die Straſſen geſchleift, ihr Blut lief durch Canäle in ſolcher Menge, daß es die Revieren färbete, ja die Eingänge des königlichen Pallaſts wurden mit Blut beſchmieret.

Von Paris breitete ſich dieſes gemetzel über das ganze Königreich aus, in der Stadt Meaux warfen ſie über 200 ins Gefängniß; und nachdem ſie eine groſſe Menge Weiber geſchändet und ermordet, und die Häuſer der Proteſtanten geplündert hatten, kühleten ſie ihren Muth an den Gefangenen, riefen einen nach dem anderen heraus, und ſchlachteten ſie, wie die Schafe auf dem Markt; und warfen ihre Leichnahm in den Maynſtrohm. In Orleans ermordeten die Papiſten über 500 Männer, Weiber und Kinder, und bereicherten ſich mit dem Raub. Es würde zu lang fallen alles zu erzehlen, von dieſem Rauben, Plündern und Morden, was ſie angerichtet zu Lyon, Valence Romain, Roan ꝛc. ꝛc. da ſie Kinder den Eltern mit ſtricke an die hälſe gebunden, und durch die Gaſſen geſchleift. Und das alles ums Glaubens Willen.

Als aber dieſe Neuigkeit nach Rom kam, in die glaubige Stadt, die heilige Mutter der Kirche, wie gefiele dieſes dem Vicar Chriſti, dem Nachfolger St Petri?

Davon ſchreibt Thuanus, wie folgt: Als dieſe Neuigkeit nach Rom kam, erweckte es un-

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen	Monds sch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf. und Unterg.		Alter December.
mont	1 Neu Jahr	1	der ☽	♑ 28	☌ □ ☉ ♄ Kalt, hel-	Uhr	u. m.	u. m.	21 Thomas
dienst	2 Abel, Seth	2	g. auf.	♒ 13	den 2t. le und	frü-	7 23	4 37	22 Beata
mitw	3 Enoch	3	5 40	♒ 28	7* süd. 8, 50.	her.	7 23	4 37	23 Dagobert
donn	4 Methusalah	4	6 56	♓ 13	windig wetter	6	7 22	4 38	24 Ada. Eva
freyt	5 Simeon	5	8 15	♓ 28	☿ unt. 8, 30. mit	6	7 22	4 38	25 Christag
samst	6 H. 3 König	6	9 30	♈ 13	☩ ♒ regen oder	7	7 21	4 39	26 Stephan.
1) 1 n. Epiph. Da Jesus 12 Jahr alt war. Luc. 2.							Tagsl. 9st. 20.		
Son	7 Isidorius	7	10 45	♈ 27	△ ☉ ♅ schnee und	7	7 21	4 39	27 Joh. Ev.
mont	8 Erhardus	7	11 55	♉ 11	☩ ♒ wind.	8	7 20	4 40	28 Unsf. Kindl.
dienst	9 Julianus	8	Morg.	♉ 25	den 9ten. Es	8	7 19	4 41	29 Noah
mitw	10 Paul. Einf.	9	1 0	♊ 9	7* g. unt. 3, 36.	9	7 18	4 42	30 David
donn	11 Hyginius	10	2 8	♊ 22	☩ ♒ △ ♄ ☿ giebet	9	7 17	4 43	31 Sylvester
freyt	12 Reinhold	10	3 18	♋ 5	☩ ♒ vermuthlich	9	7 16	4 44	1 N. Jahr
samst	13 Hilarius	11	4 19	♋ 17	☩ ♒ * ☄ ☿ kalte	10	7 16	4 44	2 Abel Set.
2) 2 n. Epiph. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.							Tagsl. 9st. 40.		
Son	14 Felix	12	5 15	♋ 29	☩ ♒ ☿ g. unt. 8, 40.	10	7 15	4 45	3 Enoch
mont	15 Maurus	1	der ☽	♌ 12	☽ witterung.	10	7 14	4 46	4 Methusal.
dienst	16 Marcellus	2	g. unt.	♌ 24	den 16t. nun	11	7 13	4 47	5 Simeon
mitw	17 Antonius	3	5 28	♍ 6	zwar etwas	11	7 13	4 47	6 H. 3 König
donn	18 Prisca	3	6 3	♍ 18	☩ ♒ gelinder, aber	11	7 12	4 48	7 Isidorius
freyt	19 Sara	4	7 23	♎ 0	☉ trit in ♍ doch	12	7 11	4 49	8 Erhard
samst	20 F. Sebast.	5	8 20	♎ 12	7* süd. 7, 20. noch	12	7 10	4 50	9 Julianus
3) 3 n. Epiph. Von dem Aussätzigen. Matth. 8.							Tagsl. 9st. 28.		
Son	21 Agnes	6	9 20	♎ 24	☩ ♒ ziemlich schar-	12	7 10	4 50	10 Paul. Ein.
mont	22 Vincent	6	10 20	♏ 6	☩ ♒ fe winde mit	12	7 9	4 51	11 Hyginius
dienst	23 Emerentius	7	11 20	♏ 18	* ♂ ☿ schneegestö-	13	7 8	4 52	12 Reinhold.
mitw	24 Timotheus	7	Morg.	♐ 0	den 24st. ber.	13	7 7	4 53	13 Hilarius
donn	25 Pauli Bek.	8	12 22	♐ 13	Vermuthlich	13	7 6	4 54	14 Felix
freyt	26 Polycarpus	9	1 26	♐ 25	☿ g. unter 8, 45.	13	7 5	4 55	15 Maurus
samst	27 F. Chrysost	10	2 30	♑ 9	♂ ☉ ☿ giebet es	14	7 4	4 56	16 Marcellus
4) 4 n. Epiph. Von ungestümmen Meer. Matth. 8.							Tagsl. 9st. 53.		
Son	28 Carolus	10	3 37	♑ 22	7* g. unt. 2, 20.	14	7 3	4 57	17 Antonius
mont	29 Valerius	11	4 48	♒ 7	☌ noch mehr kal-	14	7 2	4 58	18 Prisca
dienst	30 Adelgunda	12	der ☽	♒ 21	tes winter-	14	7 1	4 59	19 Sara
mitw	31 Virgilius	1	g. auf.	♓ 6	d. 31st. wetter.	14	7 0	5 0	20 F. Sebast

Tracht in allen deinen Sachen,
Daß sie ein gut Ende machen,
So wird dir der treue GOtt
Helfen aus der letzten Noth.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Volle Mond tritt ein den 2ten um 11 Uhr 34 Min. Vormittags; läßt sich zu frostigen Wetter an mit Schnee oder Regen.

Das Letzte Viertel sehen wir den 9ten, um 2 Uhr 25 Min. Morgens; bringet vielleicht unschlachtige und kalte Witterung.

Das Neue Licht tritt ein den 16ten, um 7 Uhr 49 Min. Abends; zielet auf scharfe Winde helles Wetter und Schnee.

Das Erste Virtel erscheint den 24sten, um Mitternacht; allen Vermuthen nach giebt es noch mehr Winterwetter.

Der mond wird voll den 31sten, um 10 Uhr 26 Min. Abends; deutet auf ziemlich scharfe und rauhe Winde.

Courten.

Quarter Sessions Court und Court von Common Pleas für Berks Caunty den 1sten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Waschington Caunty den 1sten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Cumberland Caunty den 1sten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Northampton Caunty den 8ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Mifflin Caunty den 8ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Luzerne Caunty den 15ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Huntingdon Caunty den 15ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Northumberland Caunty den 22sten
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Bedford Caunty den 22sten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Delewar Caunty den 29sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Canonirung zu Trenton, den 2ten,)
Schlacht zu Prinzton, den 3ten,) 1777

gemeine Freude. Am 6ten September, als die Nachrichten in der Versammlung verlesen und der Pabst versichert wurde, daß solches alles durch den Willen und ausdrücklichen Befehl des Königs geschehen sey, so wurde alsbald beschlossen, daß der Pabst mit seinen Cardinälen, nach der St. Marcus Kirche gehen solte, und auf die feyerlichste Weise danksagen, für solchen grossen Segen der über den Stuhl zu Rom und die Christliche Welt sich ausgebreitet und daß den folgenden Montag Messe gelessen werden solte in der Minerva Kirche; alwo der Pabst und seine Cardinäle zugegen wären, und daß ein Jubelfest solte bekant gemacht werden über die ganze Christenwelt, GOtt Dank abzustatten für die Ausrottung der Feinde der Wahrheit, und der Kirche von Frankreich: Abends wurden Cannonen gelößt, zu St. Angelo, die allgemeine Freude zu bezeugen, die ganze Stadt wurde hell von Feuer, und kein Freuden-Zeichen unterlassen, die sonsten bey grossen Siegen begangen werden.

Frag: Was kan aber Ludwig der 16 und seine Familie und der gegenwärtige Pabst dafür, das haben ja seine Vorfahren gethan?

Antwort: Die Kirche überhaupt lehret, daß die Sünde von Adams Fall, natürlich auf uns liege. Die Pelagianer aber sagen: Sie liege nur so ferne auf uns, als wir in Adams Wegen wandeln. Wann wir es auch mit den letztern hielten, so müßten wir doch gestehen, daß Ludwig 16 ꝛc und der gegenwärtige Pabst schuldig sind: dann sie haben ja das mit Ungerechtigkeit zusammen geschrapte Gut und die Würden, von denselben geerbet.

Es war die alte gewohnheit in Frankreich, daß der König und die Päbste mit dem gemeinen Volk thäten was sie wolten.

Und wer etwas angesehen seyn wolte, der mußte von beyden Titel kaufen: dieses Titel kaufen ging stärker unter Ludwig dem 16 als unter seinen Vorfahren, bis auf die Zeit da die Americaner durch ihre unabhängigkeit den Franzosen die Augen geöffnet, und der Welt gezeiget,

Das der Prinz und Bettelkind
Gleich, wie alle Menschen, sind.

Doch ist vor den Augen Gottes der Prinz oft

Woch Tage.	Merckwurdige Tage.	H. W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen	Mondsch Aspect. der Planet. u. Witterung	Uhr Taf	SonnenAuf. und Unterg.		Alter January
donn	1 Brigitta	2	5 43	♓ 21	☌ g. unt. 8, 44.	Uhr	u. m.	u. m.	21 Agnes
freyt	2 Lichtmeß	3	7 0	♈ 7	schnee mit scharfen	frü.	6 58	5 2	22 Vincent
samst	3 Blasius	4	8 17	♈ 22	✶ ☉ ♂ winden.	12	6 57	5 3	23 Emerenti
5) Septuages. Von Arbeiter im Weinb. Matt. 20. Tagsl. 10 st. 8.									
Son	4 Veronica	5	9 33	♉ 7	✶ ☋ 7* g. unt. 1, 55	14	6 56	5 4	24 Timothe
mont	5 Agatha	6	10 45	♉ 21	✶ ☋ rauhe luft und	15	6 55	5 5	25 Paul B.
dienst	6 Dorothea	7	11 55	♊ 4	☍ ☋ regen.	15	6 54	5 6	26 Polycar
mitw	7 Richard	8	Morg.	♊ 19	den 7ten. Es	15	6 52	5 8	27 F Chris.
donn	8 Salomon	8	1 6	♋ 2	ist zwar kalt,	15	6 51	5 9	28 Carolus
freyt	9 Apollonia	9	2 12	♋ 14	aber gutes wet-	15	6 50	5 10	29 Valeriu
samst	10 Scholastica	10	3 15	♋ 27	☌ g. unt. 8, 30.	15	6 48	5 12	30 Adelgun
6) Sexages. Von Säeman und Saamen. Luc. 8. Tagsl. 10 st. 25.									
Son	11 Euphrosina	11	4 9	♌ 9	ter für diese	15	6 47	5 13	31 Virgiliu
mont	12 Eulalia	12	5 2	♌ 21	□ ♄ ☍ zeit.	15	6 46	5 14	1 Februar
dienst	13 Castor	12	5 49	♍ 3	✶ ☋ 7* g. unt. 1, 20.	15	6 45	5 15	2 Lichtmeß
mitw	14 Valentin	1	der ☽	♍ 15	✶ ☋ helle, windig.	15	6 44	5 16	3 Blasius
donn	15 Faustinus	2	g. unt.	♍ 27	den 15ten	14	6 43	5 17	4 Veronic
freyt	16 Juliana	3	6 15	♎ 9	△ ♐ ♂ fencht	14	6 41	5 19	5 Agatha
samst	17 Constantia	3	7 14	♎ 22	☍ ☋ und zu regen	14	6 40	5 20	6 Dorothe
7) Esto mihi. Vom blinden Mann. Luc. 8. Tagsl. 10 st. 42.									
Son	18 Concordia	4	8 12	♏ 2	✶ ☋ ☉ trit in	14	6 39	5 21	7 Richard
mont	19 Susanna	5	9 11	♏ 14	✶ ☋ ☌ g. unt. 8, 17.	14	6 38	5 22	8 Salomo
dienst	20 Fastnacht	6	10 10	♏ 27	geneigte witterung.	14	6 37	5 23	9 Apolloni
mitw	21 Aschermitw.	6	11 13	♐ 9	mit temperirten	14	6 35	5 25	10 Scholast
donn	22 Pet. Stul.	7	Morg.	♐ 21	winden.	14	6 34	5 26	11 Euphrosi
freyt	23 Serenus	8	12 18	♑ 4	den 23st. viel	14	6 33	5 27	12 Eulalia
samst	24 Matthias	9	1 23	♑ 17	☾ △ ☉ ♄ leicht	13	6 32	5 28	13 Castor
8) Invocavit. JEsus wird versucht. Matth. Tagsl. 11 st. 0.									
Son	25 Victorinus	9	2 30	♒ 1	gelindes thau	13	6 30	5 30	14 Valentin
mont	26 Nestorius	10	3 41	♒ 15	☍ ☋ und regen	13	6 29	5 31	15 Faustus
dienst	27 Leander	11	4 50	♒ 29	☍ ☋ 7* g. u. 12, 25.	13	6 27	5 33	16 Juliana
mitw	28 Quatember	12	5 42	♓ 14	□ ♄ ☌ wetter.	13	6 26	5 34	17 Constant

♀ Venus ist Abend-Stern bis zum 16ten März, und wird alsdann Morgen-Stern seyn, bis zum Ende des Jahrs.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel bekommen wir den 7ten, um 2 Uhr 15 Min. Nachmittags; bringt uns kaltes und herrliches Wetter.

Das Neue Licht erscheint den 15ten, um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags; läßt sich zu trüber und regnerischer Witterung an.

Das erste Viertel ist den 23sten, um 3 Uhr 45 Min. Nachmittags; laßt uns gelindes Thauwetter hoffen.

Courten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für, Bucks Caunty, den 5ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Montgomery Caunty den 12ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Chester Caunty, den 19ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Lancaster Caunty, den 26sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Allianz mit Frankreich, den 6ten. 1778.

der schlechteste: dann die Alten Königen haben die gottlosen Gesetzen gemacht, und die Neuen den Profit gezogen. So sehen wir ja, daß sie alle schuldig sind, und ihnen nicht unrecht geschiehet, sonst müßte GOtt auch ungerecht seyn, besiehe, 1 Sam. 15, 33. Jos. 10, 24 bis 27.

Kurzgefaßte Beschreibung von America und dessen Einwohner. Ihr Disputat mit England wegen der Stamp-Acte, bis sie ihre Federn mit dem Degen wechselten.

America ist eines der vier Welttheilen, vermuthlich das grösseste, und von wegen der neuen Entdeckung, die Neue Welt genennet.

Als die ersten Europäer in Nord-America anlangeten, fanden sie die Einwohner, die wir Indianer nennen, fast ohne Kleider; seit derselZeit aber bedienen sie sich der Teppichen, die sie von den Weissen kaufen.

Die Wände ihrer Hütten waren von Stückel, die sie in die Erde trieben, und mit Aeste von Bäumen gedeckt, darin sie auf Thierhäuten lagen. Ihre Schüsseln waren von Holz, ihre Löffel Hirnschalen von wilden Ochsen, ihre Messer von Stein. Ein Kessel und eine Platten war das Uebrige von ihrem Hausrath.

Die Nachrichten, die wir von ihnen haben vor Columbi Zeiten, sind sehr widereinanderlaufend, und daher wenig darauf zu achten. Wir wollen darum unsere Beschreibung mit dem Bericht dieses klugen Mannes anfangen.

C. Columbus war der erste Europäer, der seinen fuß auf dieses Welttheil setzete, welches geschahe im Jahr 1492, in Krieges-ordnung, und anmuthiger Musik. Die Einwohner hatten dergleichen zuvor nie gesehen, und hielten diese neue Gäste für Götter; und als Columbus eine Cannone abfeuerte, fielen die Indianer gestreckt auf die Erde, diesen Göttern Ehre zu erweisen.

Als sie aber bekant wurden mit einander erzeigeten sie ihnen alle Freundschaft, und Columbus, als er wieder nach Haus kam, sagte seinem Meister: "Ich schwöre eurer Catholischen Majestät, "es ist kein besseres, liebsamers und wohlthäti-"geres Volk in der Welt als die Americaner." Daß die Indianer gegenwärtig grausam sind, ist zum Theil wahr; allein man solte doch nie urtheilen, ehe man beyde Portheyen gehöret hat, und hierzu haben diese wenig Gelegenheit, darum sie auch oft partheilich behandelt werden.

Obwohl die Entdeckung von America von der Spanischen Regierung unterstützet wurde, so pretendireten doch die Engländer ein älteres Recht an den Nordlichen Theil nemlich Sebastian Cabot hatte im Jahr 1497 ohngefehr 6 Jahr nach dem Columbus den Südlichen Theil endecket hatte, eine Entdeckung gemacht in Norden.

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf. und	Sonnen Unterg.	Alter February.
donn	1 David	1	der ☽	♑ 29	☌ ☿ g. unt. 7 40. Uhr		u. m.	u. m.	18 Concordi
freyt	2 Simplicius	2	g. auf	♒ 15	den 2t. es gibt frü.		6 24	5 36	19 Susanna
samst	3 Samuel	3	7 10	♒ 29	7* unt. 12,10		12 6 22	5 38	20 Euchariu.
9] Reminisc. Vom Cananäischen Weibe. Matt. 15. Tagsl. 11st. 18.									
Son	4 Adrianus	4	8 23	♓ 15	Merzwinde mit		12 6 21	5 39	21 Eleonora
mont	5 Friedrich	5	9 39	♓ 29	♂ ☉ ♋ thauweter.		12 6 19	5 41	22 Pet. Stul
dienst	6 Fridolinus	5	10 50	♈ 14	♁ ♉ doch sind die		11 6 18	5 42	23 Serenus
mitw	7 Perpetua	6	Morg.	♈ 28	♁ ♉ nachte noch		11 6 17	5 43	24 Matthia.
donn	8 Philemon	7	12 2	♉ 11	♁ ♉ kalt		11 6 16	5 44	25 Victorin
freyt	9 Prudentia	8	1 5	♉ 23	den 9ten ver-		11 6 14	5 46	26 Nestorinu
samst	10 Apolonius	9	2 7	♊ 6	◡ änderlich		10 6 12	5 48	27 Leander
10] Oculi. JEsus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. Tagsl. 11st. 38.									
Son	11 Ernestus	10	3 6	♊ 18	♂ ♄ ♂ windig		10 6 11	5 49	28 Romanu
mont	12 Gregorius	11	4 1	♋ 0	♯ ♉ temperirt, ge-		10 6 10	5 50	1 Mertz.
dienst	13 Macedoni.	11	4 54	♋ 12	♯ ♉ ♂ ☿ ♅ linde		10 6 9	5 51	2 Simplici
mitw	14 Zacharias	12	5 31	♋ 24	♯ ♉ zu regen ge-		9 6 8	5 52	3 Samuel
donn	15 Christoph	1	6 4	♌ 4	7* g. unt. 11,25.		9 6 6	5 54	4 Adrianus
freyt	16 Cyprianus	2	der ☽	♌ 17	♂ ☉ ☿ neigt.		9 6 5	5 55	5 Friedrich
samst	17 Gertraut	2	g. unt.	♌ 29	den 17t. nun		8 6 3	5 57	6 Fridolinu
11] Lätare. JEsus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Tagsl. 11st. 56.									
Son	18 Anshelmus	3	7 10	♐ 11	♯ ♉ können wir		8 6 2	5 58	7 Perpetua
mont	19 Joseph	4	8 8	♐ 24	♯ ♉ angenehmes		8 6 1	5 58	8 Philemon
dienst	20 Matrona	4	9 11	♑ 6	☉ trit in ♐ Tag u.		7 6 0	6 0	9 Prudenti
mitw	21 Benedictus	5	10 15	♑ 18	N. gleich. Frühl.		7 5 58	6 2	10 Appolloni
donn	22 Paulina	6	11 21	♒ 1	Anf. und tempe-		7 5 57	6 3	11 Ernestus
freyt	23 Eberhard	7	Morg.	♒ 14	rirtes frühlings-		7 5 56	6 4	12 Gregoriu
samst	24 Gabriel	8	12 30	♒ 27	◠ wetter		6 5 54	6 6	13 Macedon
12] Judica. Die Juden wollen JEsum st. Joh. 8. Tagsl. 12st. 14.									
Son	25 Mar. Ver.	8	1 33	♓ 10	den 25st er-		6 5 53	6 7	14 Zacharia.
mont	26 Emanuel	9	2 26	♓ 24	□ ☉ ♄ warte		6 5 52	6 8	15 Christoph
dienst	27 Gustavus	10	3 20	♈ 8	rauhe winde, ge-		5 5 50	6 10	16 Cyprianu
mitw	28 Gideon	11	4 10	♈ 23	7* g. unt. 10,30.		5 5 49	6 11	17 Gertraut
donn	29 Eustadius	12	4 57	♉ 8	♁ ♉ linde, und nei-		5 5 48	6 12	18 Anshelm
freyt	30 Guido	1	der ☽	♉ 23	get sich zu re-		4 5 47	6 13	19 Joseph
samst	31 Detlaus	2	g. auf.	♊ 8	den 31st. gen		4 5 45	6 15	20 Matrona

Sieheſt du den Nächſten fehlen,
So freu dich nicht im Erzehlen:

Rechneſt du ihm ſeine Schuld,
So verlierſt du Gotes Huld.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Volle Mond erscheint den 2ten um 8 Uhr 18 Min. Morgens; bringt gelinde Winde, Thauwetter und doch kalte Nächte.

Das Letzte Viertel bekommen wir den 9ten, um 4 Uhr 53 Min. Morgens; ist veränderlich und zu Regen geneigt.

Das Neue Licht erblicken wir den 17ten, um 9 uhr, Vormittags; verspricht uns schönes und liebliches Frühlingswetter.

Das Erste Viertel tritt ein den 25sten um 3 Uhr 15 Min. Morgens; läst sich zu rauh und nassem Wetter an.

Der Mond wird voll den 31sten, um 5 Uhr 40 Min. Abends; deutet auf abwechselnd und gelindes wetter.

Courten.

Quarter Seßions Court und Court von Common Pleas für Philadelphia Caunty, den 5ten.
Quarter Seßions Court und Court von Common Pleas für York Caunty den 5ten.
Quarter Seßions Court und Court von Common Pleas für Allegäny Caunty den 5ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Dauphin Caunty den 12ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Westmoreland Caunty den 12ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Sommerset Caunty den 19ten.
Mayors-Court für Philadelphia den 19ten.
Supream-Court zu Philadelpia den 19ten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Fayette Caunty den 26sten.
Quarter Seßion Court und Court von Common Pleas für Fränklin Caunty den 26sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Boston geräumt, den 17ten 1776.

Die Franzosen eigneten sich auch ein Theil zu, und haben Canada und Louisianna mit den angrenzeden Ländern im Besitz gehabt, sind aber im Jahr 1763 von den Engländern gezwungen worden vieles aufzugeben.

So bald die Engländer die Oberhand hatten, fingen sie an über America zu tyranniſiren: dann die Europäer zogen diesem freyen Lande Schaaren weiß zu, und mehreten sich sehr, und die Engeländer hatten schon lange den Wachsthum in America mit Furcht und Verdruß angesehen wie Pharao der Israeliten; und rathschageten, wie sie dieselben möchten unterbringen.

Im Merz 1764 wurde eine Acte gemacht wordurch ein schwerer Zoll auf solche Waaren gelegt wurde, die von andern Ländern herein kämen, und derselbe solte in hartem Gelde in die königliche Schatzkammer bezahlt werden. In der nemlichen Sitzung wurde ein Gesetz gemacht, daß das Papier geld, auch selbst in America, unterdrückt werden solte. Nicht allein der Zoll; sondern auch die Art vom Einfordern war tyranniſch: dann die Strafen in Verabsäumungen konten gefordert werden, vor einem einzigen Richter, welcher sein gesetztes Theil haben solte, von jedem Pfund, das er auf solche Weise heraus presſete. Diese so kurz auf einander folgende Gesetzen, brachten das ganze Land in eine Gährung, alle Arten von Bitschriften wurden an das Parlament gesandt, aber sie wurden nicht angenommen.

Daher entschlossen die Americaner, den Engländern nichts mehr abzukaufen, und so viel als möglich Manufacturen unter sich anzulegen, dieses verursachte daß England mit sich selbst uneins wurde, und machten unterschiedliche Gesetzen zu Gunsten der Americaner; allein der Verdruß war so groß, daß sie nichts mehr stillen wolte, und wann auch England vorgab, daß solches geschehen sey, eine Sume Geld zu heben für America zu beschützen, so sagten die Americaner, sie wären stark genug sich selbst zu beschützen, und England hätte ihnen nichts zu befehlen.

Nachdem diese Gesetzen nach Bosten kamen, wurden die Klocken verhüllet, und in einen Todentone geläutet, die Gesetzen durch die Straſſen geschleift, mit einem Todenkopf daran, und genant,

Woch Tage.	Merckwurdige Tage.	H. W	Monds Aufg.	Monds Zeicher	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf. und Unterg.	Alter Merz.
13] Palm-Sont. Vom Einritt Christi Mart. 21. Tagsl. 12. st. 32.								
Son	1 Theodorus	3	7 17	♉ 23	□ ♄ ☿ unbeſtän-	Uhr	u. m. u. m.	21 Benedictus
mont	2 Theodoſia	4	8 34	♊ 8	☌ g. auf 4/20. dig	frü.	5 42 6 18	22 Paulina
dienſt	3 Ferdinand	4	9 50	♊ 22	☌ ☋ temperirt	3	5 41 6 19	23 Eberhard
mitw	4 Ambroſius	5	11 3	♋ 6	7* g. unt. 10/0.	3	5 40 6 20	24 Gabriel
donn	5 Gründonn.	6	Morg.	♋ 19	☌ ☉ ☿ veränderl.	3	5 39 6 21	25 Mar. Verk.
freyt	6 Carfreytag	7	12 8	♌ 2	☾ ☾ wetter.	2	5 38 6 22	26 Emanuel
ſamſt	7 Aaron	8	1 12	♌ 14	☾ d. 7t. April	2	5 37 6 23	27 Guſtavus
14] Oſtern. Von der auferſtehung Chriſti. Marc. 16. Tagsl. 12ſt. 50.								
Son	8 Oſterſont.	9	2 11	♌ 27	wetter, da regen,	2	5 35	6 25	8 Gideon
mont	9 Oſtermont	9	3 2	♍ 8	☍ ☋ donner ſchloſ-	1	5 34	6 26	9 Euſtatius
dienſt	10 Daniel	10	3 52	♍ 20	☍ ☋ ſen, hagel	1	5 33	6 27	30 Guido
mitw	11 Julius	10	4 32	♎ 2	7* g. unt. 9/35.	1	5 31	6 29	31 Detlaus
donn	12 Euſtatius	11	5 7	♎ 14	☌ ☋ abwechſeln.	1	5 30	6 30	1 April
freyt	13 Juſtinus	12	5 32	♎ 26	☌ ☋ ſonnenſchein,	0	5 29	6 31	2 Theodoſia
ſamſt	14 Tyburtius	1	5 58	♏ 8	☿ g. auf 3/45.	0	5 27	6 33	3 Ferdinand
15] Quaſim. Von den verſchloſ. Thüren. Joh. 20. Tagsl. 13ſt. 8.								
Son	15 Olympia	2	der ☽	♏ 20	☍ ☋ windig	Uhr	5 26	6 34	4 Ambroſius
mont	16 Calixtus	2	g. unt.	♐ 2	☾ den 16t. un-	ſpä.	5 25	6 35	5 Maximus
dienſt	17 Rudolph	3	8 15	♐ 15	ſchlachtige	0	5 24	6 36	6 Egeſippus
mitw	18 Aeneas	4	9 25	♐ 28	witterung	1	5 23	6 37	7 Aaron
donn	19 Anicetus	5	10 35	♑ 11	☉ trit in ♐ wie ſie	1	5 21	6 39	8 Dionyſius
freyt	20 Sulpetius	6	11 38	♑ 24	□ ☉ ♂ um	1	5 20	6 40	9 Prochorus
ſamſt	21 Adolarius	7	Morg.	♒ 7	☌ ☋ ☍ dieſe	2	5 19	6 41	10 Daniel
16] Miſericord. Vom guten Hirten. Joh. 10. Tagsl. 13ſt. 24.								
Son	22 Cajus	7	12 40	♒ 21	☌ ☉ ♐ jahrszeit	2	5 18	6 42	11 Julius
mont	23 Georg	8	1 31	♓ 4	☾ den 23ſt. zu	2	5 17	6 43	12 Euſtachius
dienſt	24 Albertus	9	2 22	♓ 19	ſeyn pflegt.	2	5 16	6 44	13 Juſtinus
mitw	25 Marc. Ev.	10	2 58	♈ 3	☿ g. auf 3/27.	2	5 14	6 46	14 Tyburtius
donn	26 Cletus	11	3 30	♈ 17	☌ ☋ angenehmes	2	5 13	6 47	15 Olympia
freyt	27 Anaſtaſius	12	3 56	♉ 2	☍ ☋ * ☉ ♄ u. ge-	3	5 12	6 48	16 Calixtus
ſamſt	28 Vitalis	12	4 21	♉ 17	7* g. unt. 8/36.	3	5 11	6 49	17 Rudolph
17] Jubilate. Ueber ein kleines. Joh. 16. Tagsl. 13ſt. 42.								
Son	29 Sybilla	1	der ☽	♊ 1	☾ wächſiges	3	5 9	6 51	18 Aeneas
mont	30 Eutropius	2	g. auf	♊ 16	☾ d. 30. wetter	3	5 8	6 52	19 Anicetus

Das Wetter iſt veränderlich,
Das machet der April,

Der Fleiſige bewerbet ſich,
Der Faule ſitzet ſtill.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel begiebt sich den 7ten um 9 Uhr 30 Min. Abends; bringt vermuthlich gewöhnliches Aprillenwetter.

Das Neue Licht erblicken wir den 16ten, um 1 Uhr, 20 Minuten Morgens; ist unbeständig, wie das Aprilwetter zu seyn pflegt.

Das erste Viertel ist den 23sten, um 11 uhr 8 Min. Vormittags; läßt sich zu angenehmen und gewächsigem Wetter an.

Der Volle Mond erscheint den 30sten um 3 Uhr 8 Min. Morgens; verspricht liebliches Wetter und warmen Sonnenschein.

Courten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Berks Caunty, den 2ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Cumberland Caunty, den 2ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Waschington Caunty, den 2ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Northampton Caunty, den 9ten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas für Mifflin Caunty den 9ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas für Luzerne Caunty den 16ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas für Huntington Caunty, den 16ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas für Northumberland Caunty den 23sten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Bedford Caunty, den 23sten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Delaware Caunty, den 23sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Lexingtoner Gefecht, den 19ten. 1775

"Die Narrheit von England,
"Der Ruin von America!"

Hernach wurden sie öffentlich verbrannt, durch den grimmigen Pöbel, und denen die Einnehmer der Zölle werden solten, wurden ihre Häuser geplündert und in die Asche gelegt. Unter andern war einer Mr Oliver, der hatte ein neues Haus erbauet, das rissen sie auf den Grund nieder, indeme gesagt wurde es solte ein Zollhaus geben, an seinem Wohnhaus zerbrachen sie die Fenstern, rissen die Scheuer, Fensen, und was ihnen in den Weg kam, darnieder.

Der Pöbel mußte hier alles gethan haben; es erwieß sich aber bald, daß das Volk überhaupt keinen Mißfallen daran hatte: indeme sich die Einwohner untereinander verbunden, kein Lamm mehr zu essen. Ja der Eifer war so groß, daß auch die Damen verwilligten allen ausländischen Zierrath abzulegen, und sich mit ihrer eigenen Händ Arbeit zu kleiden.

Ein Congreß wurde erwehlet, welcher seine erste Sitzung nahm zu Neu-York, im October 1765. Solche Verbindungen verursachten, daß Dr. Benjamin Franklin als Agent für dieselben Staaten, in England zur Verantwortung gefordert wurde, der sich dann meisterhaft geäussert, und bezeuget, daß wir ohne sie leben könten: dann der meiste Theil des Volks bestünde in Bauren, die den Engeländern ihren Staat und Leckereyen gerne liessen. Ihr Vorwand die Americaner zu beschützen, sey falsch, und im Grund nichts anders als Sclaven aus ihnen zu machen, um sie gegen die Feinde der Engländer zu gebrauchen; In dem Krieg 1755 gegen die Franzosen und Indianer hätte England ein grosses gepral gehabt wie es die Americaner beschützt hätte, und der Grund und Fundament des Krieges wäre von wegen der Grenzlinie zwischen Canada und Neu-schottland und dem englischen Recht von der Handelschaft auf der Ohio gewesen. Und darzu hätte America auf seine eigene Kosten England mit 25000 Mann unterstützet. Und 1739 hättte America England mit etliche tausend unterstützt gegen Sud-America, und manche Schlacht gewonnen. Er könte nicht sehen, daß sie England noch etwas schuldig wären; aber

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen.	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf. und Unterg.		Alter April.
dienst	1 Phil. Jac.	3	8 47	♈ 0	☌ ☿ lieblich war=	Uhr	u. m.	u. m.	20 Sulpitius
mitw	2 Sigism.	4	9 57	♈ 13	☿ g. auf 3, 15. mer	spä=	5 6	6 54	21 Adolarius
donn	3 † Erfind.	5	11 2	♈ 27	☌ ☿ △ ☉ ☼ son=	ter.	5 5	6 55	22 Cajus
freyt	4 Florianus	6	11 58	♉ 10	☾ nenschein, nei=	3	5 4	6 56	23 Georg
samst	5 Domicilla	7	Morg.	♉ 22	get sich aber zu	4	5 3	6 57	24 Albertus
18] Cantate. Christus verheißt den Trost. Joh. 16. Tagsl. 13st. 56.									
Son	6 Gotthard	8	12 46	♊ 4	☍ ☿ temperir=	4	5 2	6 58	25 Marc Ev.
mont	7 Aggäus	9	1 26	♊ 17	☾ den 7ten ten	4	5 1	6 59	26 Cletus
dienst	8 Stanislaus	9	1 55	♊ 29	☾ regenwetter,	4	5 0	7 0	27 Anastasius
mitw	9 Hiob	10	2 23	♋ 10	☌ ☿ fruchtbares	4	4 59	7 1	28 Vitalis
donn	10 Gordianus	11	2 49	♋ 22	☌ ☿ und angeneh=	4	4 58	7 2	29 Sybilla
freyt	11 Mamertus	11	3 34	♌ 3	△ ♂ ☿ mes May=	4	4 57	7 3	30 Eutrobius
samst	12 Pancratius	12	3 57	♌ 16	☿ g. auf 3, 0. wet=	4	4 56	7 4	1 May
19] Rogate. So ihr den Vater bittet. Joh. 16. Tagsl. 14st. 10.									
Son	13 Servatius	1	4 26	♌ 29	☾ ter, darauf don=	4	4 55	7 5	2 Sigismun.
mont	14 Christian	1	der ☽	♍ 11	☾ ner und regen,	4	4 54	7 6	3 † Erfind.
dienst	15 Sophia	2	g. unt.	♍ 24	☾ d. 15 ☉ Finst.	4	4 53	7 7	4 Florianus
mitw	16 Peregrin	3	8 22	♎ 7	☐ ♄ ☿ aber	4	4 52	7 8	5 Domicilla
donn	17 Himelfahrt	4	9 32	♎ 20	☾ nicht aller wegen,	4	4 51	7 9	6 Gotthard
freyt	18 Liborius	5	10 40	♏ 4	☾ in manchem	4	4 50	7 10	7 Aggäus
samst	19 Potentiana	6	11 33	♏ 17	☌ ☿ hause doñerts	4	4 49	7 11	8 Stanislau.
20] Exaudi. Heil Geistes Zeugniß. Joh. 15. Tagsl. 14st. 24.									
Son	20 Torpetus	6	Morg.	♐ 1	☉ tritt in ♎ viel	4	4 48	7 12	9 Hiob
mont	21 Prudens	7	12 20	♐ 15	☾ in andern liebet	4	4 47	7 13	10 Gordianus
dienst	22 Helena	8	12 58	♐ 29	☾ den 22sten.	4	4 46	7 14	11 Mamertus
mitw	23 Desiderius	9	1 35	♑ 14	☾ man die still,	4	4 45	7 15	12 Pancratius
donn	24 Esther	10	2 6	♑ 28	☌ ☿ schön, warm,	4	4 44	7 16	13 Servatius
freyt	25 Urbanus	11	2 34	♒ 12	☍ ☿ gewächsig,	3	4 44	7 16	14 Christian
samst	26 Eduardus	12	3 2	♒ 26	☿ g. auf 2, 45. re=	3	4 43	7 17	15 Sophia
21] Pfingsten. Von Sendung des H. Geistes. Joh. 14 Tagsl 14st. 36.									
Son	27 Pfingstsont.	12	3 3	♒ 11	☌ ☉ ☿ genhaft	3	4 42	7 18	16 Peregrin.
mont	28 Pfingstmon	1	der ☽	♓ 24	☌ ☿ und nasse	3	4 42	7 18	17 Jodocus
dienst	29 Maximil.	2	g. auf	♈ 8	☾ d. 29 ☽ Finst.	3	4 41	7 19	18 Liborius
mitw	30 Quatemb.	3	8 45	♈ 22	☌ ☿ doch	3	4 41	7 19	19 Potentiana
donn	31 Manilius	4	9 45	♉ 5	☾ gute witterung,	3	4 40	7 20	20 Torpetus

Des Mayen Lieblichkeit,
Der Jugend Lust und Freud,
Verlieret sich gar bald,
Ins Alter Ungestalt.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel den 7ten, um 3 Uhr 5 Min. Nachmittags; läßt liebliches und fruchtbares Maywetter hoffen.

Das Neue Licht den 15ten, um 3 Uhr, 4 Min. Nachmittags; drohet Donnerwetter und Schlagregen mit Stürmen.

Das Erste Viertel den 22sten, um 4 Uhr 28 Min. Nachmittags; läßt sich zu schönen, wärmen und gewächsigen Wetter an.

Der Volle Mond den 29, um 1 Uhr 15 Min. Nachmittags; deutet auf fruchtbare und schöne Witterung.

Courten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas, für Bucks Caunty, den 7ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Montgomery Caunty den 14ten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common-Pleas für Chester Caunty, den 21ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas für Lancaster Caunty, den 28sten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas für Fayette Caunty, den 28sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Erste Sitzung des Congresses, den 11ten 1775.
Uebergabe von Charleston, den 12ten, 1782.

---

dennoch [sagte er] wann England die Forderungen erträglich mache, so würde es erfahren, daß sie ihr Theil williglich beytragen würden.

Sie fragten ihn, ob America die Kosten von bemeldter Acte zu machen bezahlen wolte, wann sie dieselben wiederrufen würden? An Statt einer Verantwortung erzehlete er folgende Geschichte:

Paddy bitzete ein spitziges Eisen, und fragte Franz, Darf ich dir das durch den Leib stossen? Franz stellet sich für Schrecken ins Gewehr. Paddy, fragte weiter und sprach: Darf ich drey Zoll? Franz: Nein! Paddy, Darf ich ein Zoll? Nein! Nein! Paddy, Wilt du mich dann bezahlen für meine Mühe, wann ich dich mit Frieden lasse? Franz hatte sich unter der Zeit etwas erholt, und sagte, Nein! Nein! Nein!

Die Engländer bezahlten die Unkosten und wiederriefen die bösen Gesetzen, welche man die Stamp-act nannte. Dieses linderte zwar den Verdruß der Americaner; aber der Disputat wegen dem unbilligen Begehren hielte an, und England mußte den Schimpf tragen.

(Man sagt im Sprichwort: "Ein gut Wort findet eine gute Statt;" aber hier fragt sichs, "Was ist gut?" John Jay küßte der Königin die Hand, und schloß einen Tractat mit England der uns, bey den Fortschritten der Franzosen, und Spanier täglich gefährlicher wird. Hätte er des Benjamins Geist erwecket, und für sein Volk gesorgt, wie Franz für seinen Leib, so wären wir nicht in diese Gefahr gekommen.)

Im Jahr 1768, trieb der Hochmuth den König von England und seine Parthey abermals an, die Americaner zu versuchen, und einen Zoll auf ihre Waaren zu legen, dieses erweckte den alten Haß aufs Neu. Und die Americaner erkläreten den König gleich einem Manne, der seine eigene Pferde müde geritten, und sich gerne mit seinem Ehrgeitz, auf andere setzte; allein die freyen Americaner wolten sich kein Gebiß anlegen, und noch vielweniger einen Sattel und Reuter aufbürden lassen, welches doch der Sinn von England war. Mitten in diesem Tumult kamen 3 Schiffe zu Boston an, die mit Thee beladen waren, die Americaner begehreten, sie sollten wieder zurückkehren; aber diejenigen, die damit begriffen waren, wolten das nicht zugeben; daher geschahe es im November, 1773. daß eine Companie Einwohner, bekleidet wie die Mohawck Indianer, abends die Schiffe bestiegen, und den Thee ins Wasser wurfen, die Ladung enthielt 342 Kisten.

Obwohl diejenigen, die den Thee ins Wasser warfen, von der niedersten Classe waren, so sahe man doch bald, daß solche von den Vornehmsten, in der Stadt und im Lande, unterstützet wurden.

Woch Tage.	Merckwürdige Tage.	H. W	Monds Aufg.	Monds Zeichen	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter May.
freyt	1 Nicodemus	5	10 42	♐ 18	☌ g. auf 2. 30.	Uhr	u.	m.	21 Prudens
samst	2 Marcellus	5	11 20	♐ 29	7* g. auf 3, 26	spä.	4 39	7 21	22 Helena
22] Fest Trinitat. Von der Wiedergeburt. Joh. 3 Tagsl. 14st. 42.									
Son	3 Erasmus	6	11 54	♑ 12	□ ☉ ☍ warmes	2	4 39	7 21	23 Desiderius
mont	4 Darius	7	Morg.	♑ 24	☌ ☋ sommer wet=	2	4 39	7 21	24 Esther
dienst	5 Bonifacius	8	12 20	♒ 6	☍ ☋ ter, worauf	2	4 38	7 22	25 Urbanus
mitw	6 Artenius	8	12 48	♒ 18	den 6t. blitz	2	4 38	7 22	26 Eduardus
donn	7 Lucretia	9	1 9	♒ 29	donner und	2	4 38	7 22	27 Lucianus
freyt	8 Medardus	10	1 36	♓ 12	☌ ☋ strichregen	1	4 37	7 23	28 Wilhelm
samst	9 Barnimus	10	2 5	♓ 24	☿ g. auf 2, 15. er=	1	4 37	7 23	29 Maximil.
23] 1 n. Tr. Vom reichen Manne. Luc. 16 Tagsl. 14st. 46.									
Son	10 Flavius	11	2 28	♈ 7	△ ♂ ☿ folgen, et=	1	4 37	7 23	30 Wigand
mont	11 Barnabas	12	3 10	♈ 19	was abkühlen=	1	4 36	7 24	31 Manilius.
dienst	12 Basilides	1	3 39	♉ 2	de winde,	1	4 36	7 24	1 Juny
mitw	13 Tobias	1	der ☽	♉ 16	7* g. auf 2,40.	0	4 35	7 24	2 Marcellus
donn	14 Helisäus	2	g. unt.	♉ 29	den 14t. war=	Uhr	4 36	7 24	3 Erasmus
freyt	15 Vitus	3	9 22	♊ 13	mer son=	frü=	4 35	7 25	4 Darius
samst	16 Rolandus	4	10 12	♊ 27	☍ ☋ nenschein	her.	4 35	7 25	5 Bonifaciu.
24] 2 n. Tr. Vom grossen Abendmahl. Luc. 14. Tagsl 14st. 50.									
Son	17 Nicander	5	10 54	♋ 12	windig und	0	4 35	7 25	6 Artenius
mont	18 Arnolphus	6	11 30	♋ 26	7* g. auf 2, 10.	1	4 35	7 25	7 Lucretia
dienst	19 Gervasius	7	12 0	♌ 11	temperirt.	1	4 35	7 25	8 Medard
mitw	20 Sylverius	8	Morg.	♌ 25	d. 20st. Der	1	4 35	7 25	9 Barnimus
donn	21 Raphael	9	12 28	♍ 9	☉ in ♍ ♂ ☽ ☿	1	4 35	7 25	10 Flavius
freyt	22 Achatius	9	12 54	♍ 23	Längst. T. Som.	2	4 35	7 25	11 Barnabas
samst	23 Aarippina	10	1 20	♎ 7	☍ ☋ Anf. sommer	2	4 35	7 25	12 Basilides
25] 3 n. Tr. Vom verlohrnen Schaaf. Luc. 15. Tagsl. 14st. 50.									
Son	24 Joh. Täuf.	11	1 47	♎ 21	☍ ☋ fängt m.	2	4 35	7 25	13 Tobias
mont	25 Elogius	12	2 15	♏ 4	□ ☍ ☿ ziemlic	2	4 35	7 25	14 Helisäus
dienst	26 Jeremias	12	2 45	♏ 17	☍ ☋ warmen som	2	4 35	7 25	15 Vitus
mitw	27 7 Schläfer	1	der ☽	♐ 0	◡ merwetter an	3	4 35	7 25	16 Rolandus
donn	28 Leo	2	g. auf	♐ 13	den 28st. tro=	3	4 34	7 26	17 Nicander
freyt	29 Pet. Paul	3	9 8	♐ 26	7* g. auf 1, 30.	3	4 34	7 26	18 Arnolphus
samst	30 Lucina	4	9 50	♑ 8	☿ g. auf 2, 0. cken,	3	4 34	7 26	19 Gervasius

Die Todtengräber schleichen
Um alle Häuser her,
Und was sie denn erreichen,
Ist keine Wiederkehr.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel begiebt sich den 6ten um 8 Uhr 38 Min. Morgends ; bringt vermuthlich Donnerwetter und Strichregen.

Das Neue Licht erblicken wir den 14ten, um 2 Uhr, 3 Minuten Morgens ; bringt warmes Wetter und vielleicht Blitz und Donner.

Das erste Viertel ist den 20sten, um 8 uhr 47 Min. Abends , läßt sich zu mehr warmen Sommerwetter an.

Der Volle Mond erscheint den 28sten um 12 Uhr 35 Min. Morgens ; zielet auf Windig und trocken Wetter.

Courten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Philadelphia Caunty, den 4t.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für York Caunty, den 4ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Allegäny Caunty, den 4ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Dauphin Caunty, den 11ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Westmoreland Caunty d. 11t.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common Pleas für Sommerset Caunty den 18ten.
Mayors-Court für Philadelphia, den 18ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common Pleas für Fayette Caunty den 25sten

Merkwürdige Begebenheiten.

Bostoner Haven geschlossen den 1sten 1774.
Philadelphia von den Brittischen geräumt den 18ten 1778.
Gefecht zu Monmouth, den 28sten 1778.

(Es ist merkwürdig, daß der Anfang von allen politischen Erichtungen verächtlich ist. Einige geringen Banditten hielten sich auf in einem Schwamm, an der Tyber, und legten das Fundament zu dem hernach so sehr hochberühmten Römischen Reich: Der nemliche Eifer in den Americanern, und der Hochmuth von Britanien, haben Ursache zu dieser Republic gegeben, die nunmehro eine Mutter von andern geworden, welche gegenwärtig den Pabst, und alle eigenmächtige Tyrannen in der bekanten Welt, zittern machen.)

Den 4ten July 1776 wurde zu Philadelphia im Congreß die Unabhängigkeit erkläret, der Inhalt davon lautet wie folgt, nemlich :

" Wir halten für eine selbst-zeugende Wahrheit,
" Daß alle Menschen gleich geboren sind, daß
" ihr Schöpfer sie mit eigenthümlichen Vorrech-
" ten begabet, unter welchen sind Leben, Frey-
" heit und Bestreben nach Glückseligkeit=====
" und, daß kein Mensch ein Recht hat die an-
" dern zu beherrschen, er sey dann von den un-
" terthanen darzu erwehlet. Und wann Miß-
" bräuche in solche Regierungs-formen einschlei-
" chen, so hat das Volk nicht nur ein Recht,
" dieselben zu verbessern ; sondern es ist seine
" Schuldigkeit solches zu thun "

Auf diesem Schluß bestunden die Americaner, ohne Allierte wider alles was die Engländer mit List, Feuer und Schwerdt, durch Indianer und Lohns-knechte dagegen unternehmen konten, bis den 30sten January 1778, da sich Frankreich ihrer annahm, und sie treflich unterstützte. Hierauf folgete Holland, und erklärete America unabhängig den 19ten April 1782, Schweden den 5ten February 1783, Dänemark den 25ten February, Spanien im Merz, Rußland im July deselben Jahrs.

Zuletzt am 25sten November 1783, mußte England, Nord-America auch für unabhängig erklären, und allen Anspruch aufgeben an die dreyzehen Staaten, nemlich, New-Hampschire, Massachusetts Bay, Rhode-Eiland und Providenz Plantations, Conecticut, Neu-York, Neu-Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, Nord-Carolina, Sud-Carolina, und Georgia, nachdem es während dem Krieg mit America 43,633 Mann verloren, und seine Schulden 115,654,914. Pfund Sterling vergrössert hatte. Die Americaner, welche durchs Schwerdt umkamen, und in den englischen Gefängnissen verhungert, werden 80,000 geschätzt. Die Schulden 9,450,084 Pfund Sterling.

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen.	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf. und	Unterg.	Alter Junius.
26] 4 n. Tr. Von dem Balken im Auge. Luc. 6.						Tagsl. 14st. 48.			
Son	1 Theobald	5	10 18	♐ 20	☌ ☽ schönes war-	Uhr	u. m.	u. m.	20 Sylverius
mont	2 M. Heimf.	6	10 45	♒ 3	☿ g. auf 1, 55.	frü.	4 37	7 23	21 Raphael
dienst	3 Cornelius	6	11 6	♒ 14	☍ ☽ mes sommer-	4	4 37	7 23	22 Achatius
mitw	4 Ulrich	7	11 27	♒ 26	☍ ☽ wetter,	4	4 37	7 23	23 Agrippina
donn	5 Demetrius	8	11 49	♓ 8	7* g. auf 1, 10.	4	4 38	7 22	24 Joh. Täuf.
freyt	6 Hector	8	Morg	♓ 20	den 6ten. ge-	4	4 38	7 22	25 Elogius
samst	7 Edelburga	9	12 10	♈ 2	schwühlich	4	4 39	7 21	26 Jeremias
27] 5 n. Tr. Von Petri Fischzug. Luc. 5.						Tagsl. 14st. 42.			
Son	8 Aquila	10	12 36	♈ 15	☌ ☉ ♄ und warm	4	4 40	7 20	27 Ladislaus
mont	9 Zeno	10	1 3	♈ 28	mit wind,	5	4 40	7 20	28 Leo
dienst	10 Israel	11	1 30	♉ 11	blitz, donner	5	4 41	7 19	29 Pet. Paul
mitw	11 Pius	12	2 5	♉ 24	und vermuthlich	5	4 41	7 19	30 Lucina
donn	12 Heinrich	1	der ☽	♊ 8	platzregen,	5	4 42	7 18	1 Julius.
freyt	13 Margaret	2	g. unt.	♊ 22	den 13t. es	5	4 42	7 18	2 M. Heimf.
samst	14 Bonavent	3	8 48	♋ 7	☿ g. auf 1, 57.	5	4 43	7 17	3 Cornelius
28] 6 n. Tr. Von der Phariſäer Gerechtigk. Matt. 5.						Tagsl. 14st. 34.			
Son	15 Ap. Theil.	4	9 25	♋ 22	giebt vielleicht	6	4 43	7 17	4 Ulrich
mont	16 Hilarius	5	10 0	♌ 6	7* g. auf 12, 22.	6	4 44	7 16	5 Demetrius
dienst	17 Alexius	6	10 38	♌ 21	☍ ☽ noch mehr	6	4 44	7 16	6 Hector
mitw	18 Maternus	7	11 15	♍ 6	☌ ☉ ♀ warmes	6	4 45	7 15	7 Edelburga
donn	19 Ruffina	7	11 33	♍ 20	☌ ☽ ſommerwetter	6	4 45	7 15	8 Aquila
freyt	20 Elias	8	11 50	♎ 4	d. 20 ſchwüle	6	4 46	7 14	9 Zeno
samst	21 Praxedus	9	Morg	♎ 18	und warme	6	4 47	7 13	10 Israel
29] 7 n. Tr. JEſus ſpeißt 4000 Mann. Marc. 8.						Tagsl. 14st. 24.			
Son	22 M. Magd.	10	12 20	♏ 1	☉ tritt in ♏ luft,	6	4 48	7 12	11 Pius
mont	23 Appollinar	10	12 54	♏ 14	☍ ☽ worauf	6	4 49	7 11	12 Heinrich
dienst	24 Chriſtina	11	1 37	♏ 27	☿ g. auf 2, 0. an	6	4 50	7 10	13 Margaret
mitw	25 Jacobus	12	2 12	♐ 10	manchen or-	6	4 50	7 10	14 Bonavent.
donn	26 Anna	1	der ☽	♐ 22	ten donner-	6	4 51	7 9	15 Ap. Theil.
freyt	27 Martha	2	g. auf	♑ 5	d. 27, wetter	6	4 52	7 8	16 Hilarius.
samst	28 Panthaleo	3	8 14	♑ 17	und ſtrich-	6	4 53	7 7	17 Alexius
30] 8 n. Tr. Von falſchen Propheten. Matt. 7.						Tagsl. 14st. 12.			
Son	29 Beatrix	4	8 43	♑ 29	7* g. auf 11, 30.	6	4 54	7 6	18 Maternus
mont	30 Abdon	5	9 8	♒ 11	☍ ☽ Hundst. Anf.	6	4 55	7 5	19 Ruffina
dienst	31 Germanus	6	9 31	♒ 23	☍ ☽ regen folgen	6	4 56	7 4	20 Elias

Gib, daß ich mich und dich erkenne,
Mein JEſu, der du alles weiſt,
Und mich nicht eher etwas nenne,
Bis mich die That im Werke preißt.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel den 6ten, um 1 Uhr 30 Min. Morgens; erscheint mit warmer Witterung und Donnerwetter.

Das Neue Licht den 13ten, um 10 Uhr 52 Min. Vormittags; bringt vermuthlich warmes Sommerwetter.

Das Erste Viertel den 20sten, um 1 Uhr 43 Min. Morgens; deutet auf schwüle und warme Sommer-Luft.

Der Volle Mond den 27sten, um 1 Uhr 35 Min. Nachmittags; drohet mit Blitz, Donner und neiget sich zu Regen.

Courten.

Das hohe Gericht von Errors und Appeal d. 9t.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas, für Delawar Caunty, den 30sten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Waschington Caunty, den 2ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Franklin Caunty, den 30sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Erklärung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von America, den 4ten, 1776.
Stonypoint von den Americanern durch Sturm erobert, den 16ten, 1779.

Anfang und Fortgang der Revolution in Frankreich.

Im Jahr 1786 fand sich der König von Frankreich genöthiget dem Volk eine Gunst zu erweisen, und verwilligte eine Assembly zu berufen; da er aber die Assembly selbst zu erwehlen hatte, so konte das volk wenig Nutzen davon erwarten: dann er erwählete solche, die er vermuthete seines Sinnes zu seyn, nemlich, sieben Prinzen, neun Fürsten und Piers von Frankreich, acht Feldmarschall, zwey und zwanzig Edelmänner, acht Rathsherrn, vier Zolleinnehmer, elf Erzbischöffe, nebst vier und siebenzig andern Beamten:

Von solchen Müssiggängern, die sich vom Schweiß und Blut des gemeinen Volks zu mästen gewohnet waren, hoffeten die Unterthanen nicht viel gutes; es wirkte aber doch so viel, daß diese Assembly nachsuchte und fande, daß des Königs Familie allein des Jahrs drey und zwanzig Millionen verzehrete, und verschwendete.

Die Amtleute, der Adel und die Geistlichkeit waren von allen Abgaben frey: dazu hatten auch viele Reiche Patente gekauft, so daß sie und ihre Kinder frey waren von allen Taxen. Auf solche Weise fiel die Last allein auf diejenigen, die am wenigsten im Stand waren sie zu tragen.

Die königliche Schulden beliefen sich bey allen Einkünften für die Patente und tausenderley andere Dinge, gleichwol noch auf 3,330000 Pf Solche Summe Geld auf zu bringen, nebst den täglichen Ausgaben, war hart: M. de Calonne rieth einen allgemeinen Landtax zu legen, wovon auch die Geistlichen nicht ausgenommen waren, die doch sonst gewohnt waren frey aus zu gehen.

Dieses wäre eines Theils der leichteste Weg gewesen; wann man aber betrachtet, daß die Geistlichen und der Adel sowohl Patente und Siegel für ihre Freyheit hatten als der König für seine Autorität, so weiß man nicht welcher dem andern Tax zu bezahlen schuldig ist: dann was ich einmal verkaufe, wird darum nicht wieder mein, wann ich schon das Geld verschwende und in Schulden gerathe.

M. de Calonne, der auf solche Weise, die Gleichheit einführen wolte, hatte wohl die Klage in der nützlichsten Classe des Volks gestillet; aber die Geistlichkeit und der Adel geriethen ihm dermassen in die Haare, daß er sich seines Lebens nicht mehr sicher zu sein glaubte, und flohe nach England.

Durch diese Uneinigkeit wurde die Wahrheit

Woch Tage.	Merckwürdige Tage.	H. W	Monds Aufg.	Monds Zeichen	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf. und Unterg.		Alter Julius.
mitw	1 Pet. Kette.	6	9 53	♑ 5	7* g. auf 11, 20. frü-		u. m.	u. m.	21 Praxedus
donn	2 Gustavus	7	10 16	♑ 17	☌ ☿ das sommer- her.	4	58	7 2	22 Mar. Ma
freyt.	3 Augustus	7	10 38	♑ 29	☾ ♀ g. auf 2, 7.	6	4 59	7 1	23 Apollinari
samst	4 Dominicu.	8	11 4	♒ 11	d. 4t. wet-	6	5 0	7 0	24 Christina
31] 9 n. Tr. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16. Tagsl. 14st. 0.									
Son	5 Oswaldus	8	11 30	♒ 23	ter dauert	6	5 1	6 59	25 Jacobus
mont	6 Verkl. Ch.	9	Morg	♓ 6	☍ ♂ ☿ noch im-	6	5 2	6 58	26 Anna
dienst	7 Donatus	10	12 9	♓ 19	mer fort, dabey	6	5 3	6 57	27 Martha
mitw	8 Emilius	11	12 53	♈ 2	♈ ist es windig	5	5 4	6 56	28 Panthaleo
donn	9 Ericus	12	2 5	♈ 16	☌ ☿ und in man-	5	5 5	6 55	29 Beatrix
freyt	10 Laurent	1	der ☽	♉ 1	chen gegen-	5	5 6	6 54	30 Abdon
samst	11 Titus	2	g. unt.	♉ 15	☽ den 11t. den	5	5 8	6 52	31 Germanus
32] 10 n. Tr. JEsus weinet über Jerusal. Luc. 19. Tagsl. 13st. 42.									
Son	12 Clara	3	8 0	♊ 0	☌ ☿ sehr trocken,	5	5 9	6 51	1 Augustus.
mont	13 Hildebert	4	8 30	♊ 16	♀ g. auf 2, 20.	5	5 10	6 50	2 Gustavus
dienst	14 Eusebius	5	8 58	♋ 1	7* g. auf 10, 30.	4	5 11	6 49	3 Augustus
mitw	15 Mar. Him.	5	9 25	♋ 16	☿ die hitze	4	5 13	6 47	4 Dominicu.
donn	16 Rochus	6	9 52	♌ 0	□ ☉ ♄ nimmt	4	5 14	6 46	5 Oswaldus
freyt	17 Bertram	7	10 25	♌ 14	☽ vermuthlich	4	5 15	6 45	6 Verkl. Chr
samst	18 Agapitus	8	10 58	♌ 28	☽ den 18. noch	4	5 16	6 44	7 Donatus
33] 11 n. Tr. Vom Pharisäer und Zölner. Luc. 18. Tagsl. 13 st. 26.									
Son	19 Sebaldus	9	11 35	♍ 11	♂ ♄ ♀ immer sehr	3	5 17	5 43	8 Emilius
mont	20 Bernhard	10	Morg	♍ 24	☌ ☿ zu wenn sie	3	5 18	6 42	9 Ericus
dienst	21 Rebecca	10	12 25	♎ 7	☾ ziemlich groß	3	5 20	6 40	10 Laurenti.
mitw	22 Philibert	11	1 10	♎ 19	☉ tritt in ♌ ge-	3	5 21	6 39	11 Titus
donn	23 Zachäus	12	2 17	♏ 2	☿ ☿ wesen ist, so	2	5 22	6 38	12 Clara
freyt	24 Bartholm.	1	3 23	♏ 14	kühlet es sich ge-	2	5 23	6 37	13 Hildebertu
samst	25 Ludovicus	2	der ☽	♏ 26	☿ ☿ ♀ g. auf 2, 45.	2	5 24	6 36	14 Eusebius
34] 12 n. Tr. Vom Tauben und Stummen. Marc. 7. Tagsl 13st. 10.									
Son	26 Samuel	2	g. auf	♐ 8	☽ d. 26. meinig-	2	5 25	6 35	15 Mar. Him
mont	27 Gebhardu.	3	7 40	♐ 20	lich um diese	1	5 27	6 33	16 Rochus
dienst	28 Augustin	4	8 2	♑ 1	7* g. auf 9, 35. zeit	1	5 28	6 32	17 Bertram
mitw	29 Joh. Enth.	4	8 24	♑ 13	☿ mit blitz, don-	1	5 29	6 31	18 Agapitus
donn	30 Benjamin	5	8 47	♑ 25	ner und heftigen	1	5 30	6 30	19 Sebaldus
freyt	31 Paulinus	6	9 8	♒ 7	♂ ☉ ♂ regen ab.	0	5 32	6 28	20 Bernhard

Wer bin ich dann in meinem Glauben ?
Die Antwort heisset wohl: Ein Christ!

Doch dieser Ruhm ist leicht zu rauben,
Wo man nicht immer Christlich ist.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel den 4ten, um 5 Uhr 16 Min. Abends; erscheint mit warmer und trockener Witterung.

Das Neue Licht den 11ten, um 6 Uhr 28 Min. Abends; bringt vermuthlich noch mehr warmes Sommerwetter.

Das Erste Viertel den 18ten, um 9 Uhr 6 Min. Morgens; deutet auf schwüles und heisses Wetter.

Der Volle Mond den 26sten, um 4 Uhr 28 Min. Morgens; nun kühlet es sich gemeiniglich mit einem Donner ab.

Courten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas, für Bucks Caunty, den 6ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Berks Caunty, den 6ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Cumberland Caunty, den 6ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Coñon Pleas für Montgomery Caunty, den 13ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Coñon Pleas für Northampton Caunty den 13ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Coñon Pleas für Mifflin Caunty, den 13ten.
Quarter Seßions-Court und Court von Coñon Pleas für Chester Caunty, den 20sten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Coñon Pleas für Luzerne Caunty, den 20sten.
Quarter Seßions Court und Court von Coñon Pleas für Huntingdon Caunty den 20sten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Coñon Pleas für Northumberland Caunty, d. 27sten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Comon Pleas für Bedford County, den 27sten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Coñon Pleas für Lancäster Caunty, den 27sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Savannah geräumt, den 11ten, 1782.
Schlacht zu Camden, den 16ten, 1780.
Schlacht auf Lang-Island den 27sten 1776.

immer mehr offenbar, aber das brachte Ludwig kein Geld, welches er doch so sehr nöthig hatte; daher schlug er vor einen neuen Accis aufzulegen. Seine Assembly rieth dargegen; er aber trotzete auf seine Krone, und befahl daselbe Accies-gesetz, zu protocolliren.

Sie thäten wie er gesagt hatte; setzten aber auch dazu, daß es auf des Königs Order, gegen ihren Willen geschehen sey, und wer sich unterstünde dasselbe zu vollziehen, der solte als ein Verräther angesehen werden.

Diese kühne Resolution ließ dem König nichts übrig als sein Vorsatz mit Gewalt durch zu setzen, oder seine Verschwendung auf zu geben.

Das erstere war gefährlich, und das letztere hielte der König gegen seine Ehre, und wolte nicht zugeben, daß diejenige Autorität, die so lange in seinen Vorfahren geherrschet, jetzt aufhören solte. Ohngefehr eine Woche nachdem die Assembly seinem Acciesgesetz widersprochen hatte, sandte er vor Tages-Anbruch einem jeden Mitglied von bemeldeter Assembly einen Officier mit einer Parthey Soldaten ins Haus, und befahl ihnen plötzlich nach Troys, 70 Meilen von Paris zu gehen, ohne mit einigen Menschen von ihrer Familie zu sprechen, oder etwas zu schreiben vor ihrer Abreise.

Diese Order wurde sogleich vollzogen, und ehe die Einwohner von Paris wußten was geschehen solte, waren diese Herrn von der Assembly schon auf dem Wege nach Troyes.

Dieses eigenmächtige Betragen erweckte grossen Verdruß, und das gemeine Volk, welches so lange in der zweyfältigen Sclaverey geseufzet hatte, bekam nun Gelegenheit seine wohlgegründete Klagen an zu bringen, und war an dem, daß sie das Gewehr gegen den König ergreifen wolte; aber der HErr öffnete ihm die Augen, daß er wie Bileam (4Mos. 22,31.) umkehrete von seiner Thorheit, und ließ die vertriebenen Glieder von der Assembly wieder zurück rufen, und in ihre Aemter setzen.

Im November 1787 trat der König abermal vor bemeldte Assembly, und legte ihnen zwey Gesetzen vor, das erste war wegen 450 Millionen zu lehnen, und das andere den Protestanten

Woch. Tage.	Merckwürdige Tage.	H. W	Monds Aufg.	Monds Zeichen	Mondssch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter Augusti.
samst]	1 Egidius]	6]	9 40	♑ 19]	☿ g. auf 3, 0.	]spä=	]u.m.	]u.m.	21 Rebecca
35] 13 n. Tr. Vom barmherzigen Samariter. Luc. 10. Tagsl. 12st. 52.									
Son	2 Elisa	7	10 12	♐ 2	lieblich und	ter.	5 34	6 26	22 Philibert
mont	3 Mansuetus	8	10 58	♐ 14	den 3t. schön	1	5 36	6 24	23 Zachäus
dienst	4 Moses	9	11 36	♐ 27	7* g. auf 9, 6.	1	5 37	6 23	24 Bartholo.
mitw	5 Nathanael	10	Morg	♒ 10	☌ ☽ ☍ temperirt	1	5 38	6 22	25 Ludovicus
donn	6 Magnus	11	12 36	♒ 24	Hundst. Ende	2	5 40	6 20	26 Samuel
freyt	7 Regina	12	1 45	♓ 9	windig und	2	5 41	6 19	27 Gebhardu.
samst	8 Mar. Geb	12	2 54	♓ 24	angenehmes	3	5 42	6 18	28 Augustinus
36] 14 n. Tr. Von den 10 Aussätzigen. Luc. 17. Tagsl. 12st. 34.									
Son	9 Bruno	1	der ☽	♈ 9	☌ ☽ wetter	3	5 43	6 17	29 Joh. Enth.
mont	10 Pulcheria	2	g. unt.	♈ 24	den 10t. ge=	3	5 44	6 16	30 Benjamin
dienst	11 Protus	3	7 30	♉ 9	linder winde,	4	5 46	6 14	31 Paulinus
witw	12 Gottlieb	4	8 0	♉ 24	☌ ☉ ☼ gemäß,	4	5 47	6 13	1 Septemb.
donn	13 Amatus	5	8 30	♊ 9	☿ g. auf 3, 26.	4	5 48	6 12	2 Elisa
freyt	14† Erhöh.	6	9 0	♊ 23	☌ ☽ neiget sich zu	5	5 50	6 10	3 Mansuetus
samst	15 Nicetas	7	9 40	♋ 7	7* g. auf 8, 34.	5	5 51	6 9	4 Moses
37] 15 n. Tr. Vom ungerechten Mammon. Matt. 6. Tagsl. 12 st. 16.									
Son	16 Euphemia	8	10 25	♋ 21	d. 16. regen,	5	5 52	6 8	5 Nathanael
mont	17 Lampertus	9	11 15	♌ 4	nun wird	6	5 54	6 6	6 Magnus
dienst	18 Siegfried	9	Morg	♌ 16	es vermuthlich	6	5 55	6 5	7 Regina
mitw	19 Quatemb.	10	12 5	♌ 29	☿ g. auf 3, 45 gu=	7	5 56	6 2	8 Mar. Geb.
donn	20 Jonas	11	1 4	♍ 11	☽ ☿ tes herbstwet=	7	5 58	6 1	9 Bruno
freyt	21 Matthäus	12	2 0	♍ 23	☽ ☿ ter geben.	7	5 59	6 0	10 Pulcheria
samst	22 Mauritius	1	3 7	♎ 5	☉ in ♎ Tag u. N	8	6 0	6 0	11 Protus
38] 16 n. Tr. Vom Jüngling zu Nain. Luc. 7. Tagsl 12st. 0.									
Son	23 Linus	1	der ☽	♎ 17	gl. Herbst Anf.	8	6 2	5 58	12 Gottlieb
mont	24 Joh. Emp	2	g. auf	♎ 28	den 24st. um	8	6 3	5 57	13 Amatus
dienst	25 Cleophas	3	6 37	♏ 10	diese zeit	9	6 4	5 56	14† Erhöhung
mitw	26 Justina	3	7 2	♏ 22	☽ ☿ 7* g. auf 7, 50.	9	6 6	5 54	15 Nicotas
donn	27 Coßmus	4	7 28	♐ 4	giebt es stürmisch	9	6 7	5 53	16 Euphemia
freyt	28 Wencesl.	5	7 50	♐ 16	☌ ☉ ☿ wetter,	10	6 8	5 52	17 Lampertus
samst	29 Michael	5	8 20	♐ 28	rauhe winde	10	6 9	5 51	18 Siegfried
39] 17 n. Tr. Vom Wassersüchtigen. Luc. 14. Tagsl. 11st. 40.									
Son]	30 Hieronymu]	6]	8 53	[♑ 11	[und kühle nächte.]	10]	6 10]	5 50	19 Nicleta

Es sind doch alle meine Brüder,
Von denen ich beleidigt bin,

Und warum solt ich mich nicht wieder
Um ihr versöhntes Herz bemühn.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel begiebt sich den 3ten um 7 Uhr 24 Min. Morgends; bringt vermuthlich temperirte Witterung.

Das Neue Licht erblicken wir den 10ten, um 2 Uhr, 3 Minuten Morgens; bringt veränderlich und gelind Wetter.

Das erste Viertel ist den 16en, um 7 uhr 47 Min. Morgens, läßt sich zu gutem Herbstwetter an.

Der Volle Mond erscheint den 24sten um 9 Uhr 4 Min. Abends; zielet auf Windig und rauh Wetter.

Courten.

Supream Court zu Philadelphia, den 3ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für York Caunty, den 3ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Allegäny Caunty, den 3ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Dauphin Caunty, den 10ten.
Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas für Westmoreland Caunty d. 10t.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Philadelphia Caunty, d. 17t.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common Pleas für Sommerset Caunty den 17ten.
Mayors-Court für Philadelphia, den 17ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common Pleas für Fayette Caunty den 24sten

Merkwürdige Begebenheiten.

Friede zu Paris den 3ten 1783.
Seeschlacht vor Chesapeak, den 5ten 1781.
Schlacht zu Eutaw Springs, den 8ten, 1781.
Schlacht an der Brandywein, den 11ten 1777.
Neu-York erobert, den 15ten 1776.
Arnolds Complot, den 25sten 1780.
Philadelphia von den Britten besetzt, den 26st. 1777.

---

ihre Gewissens-Freyheit zu geben. Das letztere wußte er, daß die Assembly gerne einging, und gedachte es solte auch das erstere befördern, und hielt dabey ein lange Rede, wie man seine Gesetzen approbiren solte. Er schmeichelte sich auch mit der Hoffnung, die neuliche Verbannung hätte einen Eindruck bey ihnen gemacht. Aber er mußte bald das Gegentheil erfahren: dann so bald Erlaubnuß gegeben ward darüber zu reden, so widerlegte ihm sein naher Anverwandter, der Herzog von Orleans, und bezeugte daß sein Begehren unbillig sey. Ludwig aber befahl die Gesetzen zu approbiren, und ging mit Verdruß zur Thür hinaus.

Den andern Tag sandte er einen Brief, worin er den Herzog von Orleans beorderte nach Villars Hotterel, 15 Meilen von Paris, zu gehen, und keine Gesellschaft zu sich zu nehmen, als seine eigene Familie. Etliche andere von der Assembly, ließ er ins Gefängniß legen.

Die übrige Glieder der Assembly stellten dem König vor, daß solches Betragen nicht bestehen könte: dann die Glieder die er vertrieben und ins Gefängniß gelegt, hätten nichts gethan als was ihre Schuldigkeit gewesen wäre========== Aber mit Königen ist nicht gut disputiren: dann Canonen sind ihr Advocaten, und Pulver und Bley die Schiedsleute.

Ludwig ließ das Assemby-haus mit Kriegsvolk umgeben, und Col. Degout ging hinein, nahm noch zwey von den Gliedern, und legte sie ins Gefängniß. Die übrigen waren hiermit noch nicht abgeschreckt, sondern sagten zu dem König: "Wir sehen nun klar, daß Ihr suchet die Con- "stitution um zu werfen; aber, Vater! Die "Französische Nation wird nimmer solches ei- "genmächtige Betragen annehmen: dann eure "getreueste Unterthanen werden dadurch gegen "euch aufgebracht. Wir reden nicht von dem "Unglück, das uns betroffen hat, sondern wir "bezeugen mit Standhaftigkeit, daß die Con- "stitution nicht unter die Füsse getreten werden "darf, und, "Daß eure Autorität nicht "länger bestehet, als sie mit der Gerech- "tigkeit harmonirt"

Diese vernünftge Rede stach den König ins Herz, und hätte gerne diese Assembly dem Vul-

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen.	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter September.
mont	1 Remigius	7	9 35	♑ 23	☌ ☿ g. auf 4, 5.	spä-	u. m. u. m.	20 Jonas
dienst	2 Vollradus	8	10 27	♒ 6	den 2t. wol-	ter.	6 13 5 47	21 Matthäus
mitw	3 Jairus	9	11 30	♒ 20	kigt und	11	6 14 5 46	22 Mauritius
donn	4 Franciscus	10	Morg	♓ 3	zu regen ge-	11	6 15 5 45	23 Linus
freyt	5 Placidus	10	12 42	♓ 18	△ ♂ ☿ neigt.	12	6 17 5 43	24 Joh. Emp.
samst	6 Fides	11	1 50	♈ 2	☌ ☋ 7* süd. 2, 45.	12	6 18 5 42	25 Cleophas
40] 18 n. Trinit. Vom grösten Gebot. Matt. 22.						Tagsl. 11st. 20.		
Son	7 Amalia	12	3 2	♈ 17	☌ ☋ witterung mit	12	6 20 5 40	26 Justina
mont	8 Pelagius	1	der ☽	♉ 2	rauhen winden.	13	6 22 5 38	27 Cosmus
dinst	9 Dionysius	2	g. unt.	♉ 17	den 9t. ziem-	13	6 23 5 37	28 Wenceslaus
mitw	10 Gereon	3	6 34	♊ 3	lich ange-	13	6 24 5 36	29 Michael
donn	11 Burckhard	4	7 4	♊ 18	☌ ☋ nehmes und	13	6 25 5 35	30 Hieronym
freyt	12 Veritas	5	7 34	♋ 2	☌ ☋ gutes wetter	14	6 27 5 33	1 October.
samst	13 Colomann	6	8 21	♋ 16	☿ g. auf 4, 50. für	14	6 28 5 32	2 Vollradus
41] 19 n. Tr. Vom Gichtbrüchigen a. Matth. 9.						Tagsl. 11st. 2.		
Son	14 Fortunata	7	9 10	♋ 29	☌ ☋ diese jahrs-	14	6 29 5 31	3 Jairus
mont	15 Hedwig	7	10 5	♌ 12	zeit, rauh und	14	6 30 5 30	4 Franciscus
dienst	16 Gallus	8	11 5	♌ 25	den 16t. reif.	14	6 32 5 28	5 Placidus
mitw	17 Florentina	9	Morg	♍ 7	kühle winde	15	6 33 5 27	6 Fides
donn	18 Lucas Ev.	10	12 6	♍ 19	□ ☉ ♄ und des	15	6 34 5 26	7 Amalia
freyt	19 Ptolomä.	11	1 10	♎ 1	☌ ☋ nachts viel-	15	6 35 5 25	8 Pelagius
samst	20 Felicianus	11	2 17	♎ 13	7* süd. 1, 50. leich-	15	6 36 5 24	9 Dionysius
42] 20 n. Tr. Vom Hochzeitlichen Kleid. Matt. 22.						Tagsl. 10st. 44.		
Son	21 Ursula	12	3 20	♎ 25	☌ ☋ frost, kalt,	15	6 38 5 22	10 Gereon
mont	22 Cordula	1	4 29	♏ 7	☉ tritt in ♎ nun	15	6 39 5 21	11 Burckhard
dienst	23 Severinus	2	der ☽	♏ 19	☌ ☋ giebts herbst-	15	6 40 5 20	12 Veritas
mitw	24 Salome	2	g. auf	♐ 1	den 24. wet-	16	6 41 5 19	13 Colomann
donn	25 Chrispinus	3	6 0	♐ 13	ter, wie es	16	6 42 5 18	14 Fortunata
freyt	26 Amandus	4	6 30	♐ 24	☿ g. auf 5, 15	16	6 44 5 16	15 Hedwig
samst	27 Sabina	4	7 2	♑ 8	um diese jah-	16	6 45 5 15	16 Gallus
43] 21 n. Tr. Vom königischen Sohn Joh. 4.						Tagsl. 10st. 28.		
Son	28 Sim. Jud.	5	7 43	♑ 20	reszeit zu seyn,	16	6 46 5 14	17 Florentina
mont	29 Engelhard	6	8 28	♒ 3	☌ ☋ ☌ pflegt,	16	6 47 5 13	18 Lucas Ev.
dienst	30 Serapion	7	9 25	♒ 16	✶ ♐ ♂ temperirt,	16	6 48 5 12	19 Ptolomäu.
mitw	31 Wolfgang	8	10 30	♒ 29	7* süd. 1, 10.	16	6 50 5 10	20 Felicianus

Wer bin ich dann in meinem Stande?
Ein Knecht, den GOtt gedinget hat;

Und doch sind seine Liebes-bande,
Mir noch zuweilen eine Last.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel den 2ten, um 7 Uhr 31 Minuten Morgens; mögte vielleicht Regen und kühle Winde bringen.

Das Neue Licht den 9ten, um 10 Uhr 37 Min. Vormittags; giebt zwar rauhe Winde, aber gesundes Wetter.

Das Erste Viertel den 16ten, um 10 Uhr 17 Min. Vormittags; deutet auf kalte und unfreundliche Witterung.

Der Volle Mond den 24sten, um 2 Uhr 34 Min. Nachmittags; bringt gutes und angenehmes Herbstwetter.

Courten.

Quarter-Seßion-Court u. Court von Common-Pleas für Waschington Caunty, den 1sten.
Quarter-Seßion-Court u. Court von Common-Pleas für Grien Caunty, den 1sten.
Der jährliche Wahltag, den 9ten.
Quarter-Seßion-Court u. Court von Common-Pleas für Fränklin Caunty, den 22sten.
Quarter-Seßion-Court u. Court von Common-Pleas für Delaware Caunty, den 29sten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas für Cumberland Caunty, den 29sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Billingport evacuirt den 1sten, 1777.
Schlacht zu Germantaun, den 4ten, 1777
Tractat mit Holland, den 8ten, 1782.
Burgoyne genommen, den 16ten, 1777
Cornwallis genommen, den 19ten, 1781.
Niederla. der Hess. vor RedB. den 20sten, 1777.
Schlacht auf White Plains, den 28sten, 1776.

---

cano geopfert, wie die Brittischen den armen M'Lean zu Quebeck; aber was er am meisten furchte, war dieses, viele von seinen Officieren, die in America die Freyheit hatten bestätigen helfen, bezeugten einen Mißfallen an seinem Verfahren. Zu Rennes und Grenobel gab es einige Scharmützel zwischen den Bürgern und dem Kriegsvolk; aber auf die erste Ansuchung des Presidenten von der National Assembly, zog der commandirende Officier seine Truppen zurück, und sagte, er sey wider seinen Willen gegen die Bürger ausgezogen. Zu allem Unglück kam noch eine trockene Jahrszeit, und Sontags den 13ten July 1788, um 9 uhr morgens ein entsetzliche Dunkelheit über verschiedene Gegenden von Frankreich, dergleichen zuvor nie bekant war, dem folgete Wind, Regen, Hagel, Donner in solcher Menge, daß die Hoffnung auf eine baldige Erndte in einer Stunde darnieder geschlagen, und ein allgemeiner Winter vorgestellet wurde. Das Land sahe einem Sumpf ähnlich, und die Frucht in den Morast geschlagen, die Weinstöcke zerbrochen, die Bäume umgerissen, die Schlossen lagen da auf Haufen wie Felsen an zu sehen: Dann es waren viel harte Stücker Eis, die acht bis zehen Unzen wogen, selten war ein Baum stark genug dem Sturm zu widerstehen. Das Volk wurde auf der Strase nach der Kirche darnieder geschlagen, viele meineten, der letzte Tag sey da, und gaben alle Hoffnung des Lebens auf.

In einem Theil von 160 Quatrat Meilen blieb nicht eine Aehre Korn oder Frucht von einem Baum übrig. Von denen 66 Kirchspiel in dem Bezirk von Pontoise, waren 43 ganz ruinirt, und die andern 23 verloren einige die Hälft, andere zwey Drittheil von ihrer Erndte. Da nun das Volk vom Hunger geplagt ward, und schwere Taxen bezahlen solte, beklagte es sich bey des Königs Minister, der ihnen dann zur Antwort gab, "Sie mögten Heu fressen"

Dieses machte die Revolution zeitig: dann das Volk war jetzt nicht mehr so unterthänig, daß es alles mit Stillschweigen litte; sondern es nahm besagten Minister, band ihm eine Bundel Heu auf den Rücken, führete ihn durch die Stadt, hängete ihn auf, hieben ihm den Kopf ab, und trugen denselben auf Stangen zum Triumph herum.

Und es war ein langer Streit zwischen der Nation und dem Hause Ludwigs. Die Nation aber ging und nahm zu, und das Haus Ludwig ging und nahm abe. Ludwig, um sich der Armee recht zu bemeistern, hatte ein Gesetz ge-

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	H· W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen.	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	Sonnen Auf- und Unterg		Alter October.
donn	1Aller Heil.	8	11 48	♐23	den 1sten. kal-	pä-	u. m.	u. m.	21Ursula
freyt	2Aller Seel.	9	Morg	♐27	☾ 7*süd 1, 6.	ter.	6 52	5 8	22Cordula
samst	3Theophilu	10	1 3	♑12	☌ ☿ ter regen mit	16	6 54	5 6	23Severinus
44] 22 n. Trinit. Von des Königs Rechnung Matt. 18. Tagsl. 10 st. 10.									
Son	4Charlotta	11	2 15	♑26	△ ♄ ☿ stürmischer	16	6 55	5 5	24Salome
mont	5Malachius	12	3 22	♒11	☌ ☿ witterung,	16	6 56	5 4	25Crispinus
dienst	6Leonhard	1	☽	♒26	☿ auf 5, 50.	16	6 58	5 2	26Amandus
mitw	7Engelbertu	2	unt.	♓11	den 7ten unf.	16	6 59	5 1	27Sabina
donn	8Cöcilia	3	5 30	♓25	☉ Finst.	16	7 0	5 0	28Sim. Ju.
freyt	9Theodorus	3	6 15	♈10	windig und leidlich	16	7 1	4 59	29Engelhard
samst	10Mart. Lut.	4	7 0	♈24	☌ ☿ vielleicht auf	16	7 2	4 58	30Serapion
45] 23 n. Tr. Von dem Zinsgroschen. Matth. 22. Tagsl. 9 st. 54.									
Son	11Martin B.	6	7 52	♉ 7	☾ etliche tage	16	7 3	4 57	31Wolfgang
mont	12Jonas	6	8 50	♉20	☿ g. 6, 4.	16	7 4	4 56	1November
dinst	13Weinbert	7	9 58	♊ 3	♂ ☉ ☿ warmer	15	7 5	4 55	2Aller Seel.
mitw	14Levinus	8	11 0	♊16	☿ ☌ 7*süd. 12, 15.	15	7 6	4 54	3Theophilus
donn	15Leopoldus	9	Morg	♊28	den 15t. son-	15	7 7	4 53	4Charlotta
freyt	16Ottomarus	9	12 2	♋10	☽ nenschein,	15	7 7	4 53	5Malachias
samst	17Alphäus	10	1 3	♋22	☌ ☿ worauf	15	7 8	4 52	6Leonhard
46] 24 n. Tr. Von Jairi Töchterlein. Matt. 9. Tagsl. 9st. 42.									
Son	18Gelasius	11	2 4	♌ 4	♂ ☉ ♐ regenwetter	14	7 9	4 51	7Engelhard
mont	19Elisabeth	11	3 5	♌16	☿ g. auf 6, 15.	14	7 10	4 50	8Cöcilia
dienst	20Amos	12	4 7	♌27	einfallen	14	7 11	4 49	9Theodorus
mitw	21M. Opfer.	1	5 12	♍10	☉ in ♎	14	7 12	4 48	10Mart. Lut.
donn	22Alphonsus	1	☽ge	♍22	rauh,	13	7 12	4 48	11Martin B.
freyt	23Clements	2	auf	♎ 4	den 23sten. ☽	13	7 13	4 47	12Jonas
samst	24Chrisogene	3	5 38	♎17	Finst. windig,	13	7 14	4 46	13Weinbert
47] 25 n. Tr. Von dem Greuel der Verwüstung. Matt. 24. Tagsl. 9 st. 30.									
Son	25Catharina	4	6 20	♏ 0	♓ ☌ ☿ kalt und	13	7 15	4 45	14Levinus
mont	26Conrad	5	7 15	♏13	☌ ☿ regen, auch	12	7 16	4 44	15Leopoldus
dienst	27Josaphat	6	8 18	♏27	□ ♐ ♂ wohl	12	7 16	4 44	16Ottomarus
mitw	28Güntherus	7	9 30	♐10	7* süd. 11, 12.	11	7 17	4 43	17Alphäus
donn	29Saturnus	7	10 45	♐24	☾ schnee	11	7 18	4 42	18Gelasius
freyt	30Andreas	8	12 0	♑ 8	den 30sten.	11	7 18	4 42	19 Elisabeth

Wer sich nicht mit der Frucht, die GOtt verbotten speißt,
Wird aus dem Paradeiß nicht einen Schritt verweißt.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Letzte Viertel den 1sten um 5 Uhr 32 Min. Morgens; bringt kalten Regen und stürmische Witterung.

Das Neue Licht, den 7ten um 8 Uhr 52 Min. Abends; giebt vielleicht einen kleinen Nachsommer.

Das Erste Viertel den 15 ten um 2 Uhr 22 Min. Morgens, neiget sich zu Wind, Regen u. rauher Witterung.

Der Vollemond den 23sten, um 7 Uhr 45 Min. Morgens; dürfte wohl kalte und ungestüme Witterung bringen.

Das Letzte Viertel den 30sten, um 1 Uhr 55 Min. Nachmittags; deutet auf Regen, Schnee, Frost und Kälte.

Courten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Bucks Caunty, den 5ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Berks Caunty, den 5ten,

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Mifflin Caunty, den 5ten,

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Northampton Cauty, den 12ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Montgomery Caunty, den 12ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Huntington Caunty, den 12ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Chester Caunty, den 19ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Luzerne Caunty, den 19ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Bedford Caunty, den 19ten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Lancaster Caunty, den 26sten.

Quarter-Seßion-Court und Court von Coßion-Pleas für Northumberl. Caunty, den 26sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

St. Johns erobert den 3ten, 1775.
Montreal erobert den 13ten, 1775.
Fort Mifflin evacuirt, den 15ten, 1777.
Fort Waschington erobert den 16ten, 1776.
Fort Lee evacuirt den 18ten, 1776.

macht, daß keiner ein Officier werden konte, der nicht seinen Adel durch vier Geschlechter beweisen konte, und dieses war eben sein Ruin: dann die gemeinen Soldaten hatten kein Aussehen promovirt zu werden, welches doch die Triebfeder in den meisten ist.

Den 23sten Juny weigerten sich die Soldaten zum erstenmal auf die Bürger zu feuren. Hierauf ließ der König sein Kriegsvolk herbey rufen, und eine Armee von 35,000 Mann um Paris und Versailles legen, und Lager ausstecken für noch vielmehr, und hieß die National Assembly nach Noyons, und M. Nekar in Zeit von 24 Stund aus Frankreich gehen. Die ersteren gingen nicht, letzterer aber nahm sogleich seinen Weg nach Brüssel. Des andern Tages, als Hrn. Nekars Verbanung kund wurde, ließ das Volk sein Bildniß in Traur durch die Gassen tragen. Ein deutsches Regiment eilte herzu, und zerbrach dasselbe. Prinz de Lambesq' kam auch mit der Reuterey darauf los, und war so ergrimmt, daß er einem armen alten Mann, der friedlich in seinem Garten ging, den Kopf abhieb. Nun folgte, wie leicht zu denken, ein allgemeines Geschrey, Bürger ins Gewehr! Bürger ins Gewehr! Die Regimenter wurden auf allen Seiten angegriffen, und zurück getrieben. Die Anzahl der Bürger belief sich zu 150,000, sie waren aber schlecht mit Gewehr versehen; daher sandten sie streifende Partheyen aus Gewehr zu suchen, und fanden in Hotel des Invalids über 30,000 Gewehre. Nun gingen sie auf die bekante Bastil los, dieselbe wurde meisterhaft vertheidiget; jedoch nach einem dreystündigen Gefecht, eingenommen.

Die Einnehmung der Bastil war von solcher Wichtigkeit, daß es niemand wagen wolte dem König an zu sagen, bis zu Mitternacht, da ging der Herzog von Liancaurt hinein und sagte ihm, wie die Armee und die Stadt von ihm abgefallen, und die Bastil genommen sey. Der Graff d'Artois machte Einwendung, und wolte den König trösten, es sey nicht so arg. Liancourt aber wendete herum, und sprach: "Sie solten "doch stille seyn: dann Ihr Name stehet schon "auf der blutigen List, und nichts kan Sie ret-"ten als die Flucht" D'Artois machte sich sogleich aus dem Lande.

Woch. Tage.	Merckwürdige Tage.	H. W.	Monds Aufg.	Monds Zeichen	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Uhr Taf.	SonnenAuf. und Unterg.		Alter November
samst	1 Longinus	9	Morg.	♐ 22	☌ g. auf 6, 37.	spä-	ju. m.	ju. m.	20 Amos
48] 1 Advent. Vom Einritt Christi. Matt. 21. Tagsl. 9 st. 20.									
Son	2 Candidus	10	1 10	♑ 6	☍ ☋ jetzt müssen	ter.	7 20	4 40	21 Mar. Op.
mont	3 Caßianus	11	2 25	♑ 21	✶ ♐ ♂ wir schon	10	7 20	4 40	22 Alphonsus
dienst	4 Barbara	11	3 37	♒ 5	schnee und kaltes	9	7 21	4 39	23 Clemens
mitw	5 Abigail	12	4 41	♒ 19	7* süd 10 45.	9	7 21	4 39	24 Chrisogene
donn	6 Nicolaus	1	☽ g.	♓ 4	wetter erwarten.	8	7 22	4 38	25 Catharina
freyt	7 Agathon	2	unter	♓ 18	☽ den 7ten.	8	7 22	4 38	26 Conrad
samst	8 Mar. Emp.	3	5 30	♈ 2	☽ ◡ wind.	7	7 23	4 38	27 Josaphat
49] 2 Advent. Von den Zeichen am Himmel. Luc. 21. Tagsl. 9 st. 14.									
Son	9 Joachimus	4	6 30	♈ 15	kalte mit regen	7	7 23	4 37	28 Günther
mont	10 Judith	5	7 30	♈ 28	oder schnee	7	7 23	4 37	29 Saturnus
dienst	11 Barsabas	6	8 34	♉ 11	□ ☉ ♄ rauhe	6	7 24	4 36	30 Andreas
witw	12 Ottilia	6	9 40	♉ 24	☍ ☋ winde und	6	7 24	4 36	1 December
donn	13 Lucia	7	10 43	♊ 6	☿ auf 7, 5.	5	7 24	4 36	2 Candidus
freyt	14 Nicasius	8	11 45	♊ 18	☽ ☌ ☋ frost	5	7 25	4 35	3 Caßianus
samst	15 Ignatius	8	Morg.	♋ 0	☽ den 15ten.	4	7 25	4 35	4 Barbara
50] 3 Advent. Von Johanne im Gefängniß. Matt. 11. Tagsl. 9 st. 10.									
Son	16 Ananias	9	12 44	♋ 12	es neiget sich zu	4	7 25	4 35	5 Abigail
mont	17 Lazarus	10	1 43	♋ 24	7* süd 9, 50. kalter	3	7 25	4 35	6 Nicolaus
dienst	18 Arnoldus	10	2 43	♌ 5	und rauher	3	7 25	4 35	7 Agathon
mitw	19 Quatembe	11	3 42	♌ 18	witterung	2	7 25	4 35	8 Mar Emp.
donn	20 Ammon	12	4 40	♍ 0	Wint. Anf.	2	7 25	4 35	9 Joachimus
freyt	21 Thomas	1	☽	♍ 13	☽ ☉ in ♑ kürz.	1	7 25	4 35	10 Judith
samst	22 Beata	1	auf	♍ 26	☽ Tag. den 22.	1	7 25	4 35	11 Barsabas
51] 4 Advent Johannes zeuget von Christo. Joh. 1. Tagsl. 9 st. 10. m.									
Son	23 Dagobert.	2	4 56	♎ 9	◠ nun kan man	Uhr	7 25	4 35	12 Ottila
mont	24 Adam, Ev.	3	5 57	♎ 23	☌ ☋ es schon füh-	frü-	7 25	4 35	13 Lucia
dienst	25 Christag	4	7 8	♏ 7	☿ ♂ ☿ len daß	her.	7 25	4 35	14 Nicasius
mitw	26 Stephan	5	8 20	♏ 21	☌ ☋ der winter an-	1	7 25	4 35	15 Ignatius
donn	27 Joh. Evan.	6	9 37	♐ 5	7* süd 9, 10.	2	7 25	4 35	16 Ananias
freyt	28 Unsf. Kindl.	7	10 48	♐ 19	☾ gefangen hat,	2	7 24	4 36	17 Lazarus
samst	29 Noah	8	11 56	♑ 3	☾ den 29sten.	3	7 24	4 36	18 Arnoldus
52] S. nach Christag. Von Simeon und Hanna. Luc. 2. Tagsl. 9. st 12.									
Sont	30 David	8	Morg.	♑ 17	♂ ☉ ☿ denn es ist	3	7 24	4 36	19 Abraham
mont	31 Sylvester	9	1 20	♒ 1	kalt und frieret.	4	7 24	4 36	20 Ammon

Friedsam gewandelt, Gottselig gelebt, Heilig geglaubet, In Gedult gehoffet, Bringet ein gutes ENDE.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht den 7ten, um 9 uhr 4 Min. Vormittags; zielet auf kaltes Wetter mit Regen oder Schnee.

Das erste Viertel den 15ten, um 1 uhr 7 Min. Morgens; neiget sich zu rauhen Winden und kalter Witterung.

Der Volle Mond den 22sten um 11 Uhr 18 Min. Nachts; bringt solche Witterung, die uns den Winter ankündiget.

Das Letzte Viertel den 29sten um 9 Uhr 38 Min. Abends; zielet auf kaltes Winterwetter mit Wind, Regen oder Schnee.

Courten.

Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Philadelphia Caunty, d. 3ten
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für York Caunty, den 3ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Allegäny Caunty, den 3ten.
Quarter-Sessions-Court und Court von Common Pleas für Lycoming Caunty den 3ten.
Quarter-Seßions-Court und Court von Common Pleas für Dauphin Caunty, den 10ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common Pleas für Westmoreland Caunty den 10ten.
Mayors-Court zu Philadelphia, den 17ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common Pleas für Fayette Caunty den 24sten
Supream Court zu Philadelphia, den 10ten.
Quarter-Seßion-Court u. Court von Common-Pleas für Sommerset Caunty, den 17ten.
Quarter-Seßion-Court u. Court von Common-Pleas für Fränklin Caunty, den 24sten.

Merkwürdige Begebenheiten.

Brittischen nehmen Besitz von Rhode-Eyland, den 7ten, 1776
Schlacht bey Great Bridge, den 8ten, 1775.
Einfall in Jersey, den 14ten, 1776.
Britten verlassen Charlestaun, d. 14ten, 1782.
Gefangennehmung der Hessen zu Trenton, den 26sten, 1776.
Einfall der Britte in Georgien, den 29sten 1778.
Montgomery fällt vor Quebec, den 31sten 1775.

Das Volk stimmte nun für die National Assembly, als die höchste Gewalt, dieselbe nahm ihre erste Sitzung als solche d. 19 October. Bis hieher ward noch nicht viel Blut vergossen, und war gute Hoffnung zum Frieden. Den 13ten February 1790 wurden die Klösterlichen Ländereyen confiscirt, um die National Schulden zu bezahlen. Den gegenwärtigen Mönchen und Nonnen, wurden gewisse Pensionen und der Ehstand erlaubt. Auch arbeiteten sie fleisig an einer neuen Constitution, und der 14te July wurde bestimmt dieselbe anzunehmen. Zu diesem erwünschten Zeitpunkt wurden grosse Zurüstungen gemacht: Mitten in dem Camp de Mars wurde ein Altar gebauet, und ein prächtiger Schauplatz aufgerichtet, so daß 400,000 Menschen zuschauen konten. Um diesen Schauplatz recht zu zu bereiten, arbeiteten wohl 2000 Personen aus Paris daran, darunter waren viel Edelleute und Geistliche, auch sogar die Dameu.

Um 6 uhr morgens nahm die Prozeßion ihren Anfang. Nach feyerlicher Anrufung GOttes, vor dem Altar, und in der Mitte von einer unzählbaren Schaar, schwur Ludwig folgenden Eid:

"Ich, der König von Frankreich, schwöre "der Nation, daß ich alle Gewalt, die mir an"vertrauet ist, anwenden will die Constitution "zu unterstützen, und die Gesetzen vollziehen."

Der Presidente der National Assembly trat auch hinzu, und schwur folgendes: "Ich schwöre "getreu zu seyn der Nation, den Gesetzen und "dem König, und will mit allem Vermögen "die Constitution unterstützen, welche die Na"tional Assembly beschlossen, und der König angenommen, hat" Alle Glieder der Assemyly stunden auf, und ein jeder sagte: "Das schwöre "ich."

La Fayette ging auch hinzu, und nahm den Eid für sich selbst. Die andern Deputirten sagten ihm die Worte nach, "Das schwöre ich" Diese Worte wurden feyerlich wiederholet von allen Zuschauern.

Das Te Deum wurde gesungen, die Stadt erleuchtet, und ein Freudenfest gehalten, dessen Herrlichkeit nicht kan beschrieben werden, alles geschahe in Ordnung, und ein edler Friede folgte

darauf; aber er war kurz: dann die Officieren von der Armee, und die königlichen Prinzen ꝛc. waren meistens im Grunde gegen die Constitution. Ob wohl der König nach derselben noch ein Recht hatte alle Gesetzen zu verwerfen, die die Assembly machte, so waren diese Herrn doch nicht damit zufrieden, sondern machten sich heimlich aus dem Lande, und ermunterten alle Potentaten, sich auf zu machen, und den König wieder in seine ehmalige Autorität zu setzen. Nachdem dieses alles bestellet war, versuchte der König und seine Familie auch aus dem Lande zu fliehen, und waren so glücklich, daß sie nicht entdeckt wurden, bis sie 150 Meilen von heim und nahe den Grenzen waren, daselbst wohnete ein Postmeister, der ehmals ein Dragoner war. Als der König daselbst Abends die Pferde wechseln ließ, kam es dem Postmeister vor, als sähe der Reisende dem Bildniß auf den Aßignaten ähnlich, und die starke Wacht vergrösserte seine Muthmassung. Der Postmeister ließ ihn passiren als ob er nichts sonderliches muthmassete; jagte ihm aber durch eine Neben-strasse vor, machte Lärmen, und warf einen Wagen um auf einer Brücke, da sie durchreisen wolten, dieses hielte die Kutsche so lange auf, daß das Volk herzu kam, und den König gefangen nahm ohne Blut zu vergiessen.

Unvorsichtiger Weise hatte der König seine Schriften zurück gelassen, die verriethen, daß er gesinnet war die Auswärtigen Machten ins Land zu führen, und die Constitution, die er so feyerlich beschworen, umzustossen.

Die Auswärtigen Potentaten wußten wohl, daß der König den Tod verdienet hatte, sandten die schrecklichsten Drohungen nach Paris, daß sich das Volk nicht unterstehen solte, Hand an ihn zu legen; aber diese Drohungen waren wie eine Todten-warrant, der König wurde verhört, verurtheilt, und öffentlich enthauptet.

Nun gings auf Frankreich los.

Folgendes ist die alliirte Macht welche sich verbunden 1794 im frühjahr, gegen Frankreich ins feld zu rücken:

England soll stellen zu wasser u. land	100,000
Spanien ditto = =	50,000
Hanover, = =	25,000
Das Reich und die Deutschen Fürsten,	120,000
Preussen = = =	100,000
Kaiser, = = = =	150,000
Hungarn, = = =	20,000
Rußland, zu wasser und zu land,	60,000
Bewafnete bauern, = =	150,000
Royalisten, die in bereitschaft stehen, wo sich die gelegenheit darbietet,	150,000
Holländer, zu wasser und zu land,	30,000
Portugiesen, ditto, = =	15,000
Neapolis und König von Sardinien, = =	20,000
Zusammen eine million.	

Man solte dencken eine solche Macht würde die Republicaner auffressen; aber alle Bemühungen waren vergebens: dann sie stunden gegen alles was die Tyrannen erdenken konten, bis auf den heutigen Tag, und haben nicht nur ihr Recht wider alle Verrätherey behauptet; sondern nachdem sie von ihren Feinden 2000 Kanonen und 60000 Gefangene genommen hatten, haben sie ganz Holland überwunden, wiewohl sie die Holländer nicht als Ueberwundene, sondern als Brüder erkanten, und die Republikaner auf 14 Millionen vermehret. Solte man alle Siege beschreiben, die die Republikaner hatten, so würde es ein grosses Buch erfordern. Freylich haben sie auch zu Zeiten den kürzesten gezogen; jedoch weiß ich nicht, daß sie jemals eine Schlacht verloren, nachdem Buonaparte Oberbefehlshaben worden: dann seine Unternehmung war allezeit siegreich, und sein Zug in Italien machte alle ihre Feinde Zaghaft. Selbst der Pabst; der im Anfang des Krieges alle Republicaner in den Bann gethan hat, segnete den Buonaparte, nennete ihn, Lieber Sohn, und wird der Republic zinsbar.

Anmerkung.

Daß GOtt den Franzosen beystehet, bekennen ihre Feinde selbst; Ob sie aber mit Nebukadnezar (Jerem. 25, 9. und 27, 6.) oder mit Josua (c. 11.) zu vergleichen, bleibt dieses Jahr eine Frage? Solte jemand so gut seyn, und dieselbe auflösen, so werde ich die Antwort und die Fortsetzung der Revolution, folgendes Jahr (G. g.) mittheilen.

Ob man schröpfen solle, und wann die rechte Zeit sey, kan ein jeder selbst so leicht erachten, als man es ihm sagen kan: Nemlich, wann es in der Haut juckt oder beisset, sonderlich wann nassende Blättergen komen, woraus gemeiniglich die Bekante Krätze folget. Wann man schröpfet, soll die Stube wohl warm seyn, dann wann die Haut bloß, darzu noch Löcher drein gehauen sind, und schlägt die kält drein, so wirds eben so leicht schlimmer als besser; will es das erstemal nicht weichen, so kan mans zum zweyten oder drittenmal wiederholen.

Aderlassen ist nützlich, in Vollblütigkeit, Erstarrungen, Blut-speyen, Stick-Flüssen ꝛc. Da siehet man weder auf Zeichen, noch Zeit oder Stunde. Die sich ans Aderlassen gewöhnet, und von Natur viel Blut bauen, lassen am füglichsten im abnehmenden Licht, wann Tag und Nacht gleich, oder im Mayen, auch wann die Rosen blühen. Man lässet nicht in Mangel des Bluts, nicht in bösen Fiebern, oder Ohnmachten, nicht den aufgedrossenen, auch nicht schwachen Leuten, nicht zu viel den Schwangern noch in langwierigen Krankheiten: auch nicht viel wann das Blut hellroth laufft.

gut bös bös mit. bös mit. gut mit. mit. bös gut mit.

Der Widder regiert das Haupt, darinnen ist gut lassen, aber nicht am Haupt;

Der Stier, Hals, u. Gurgel;
Die Zwillinge die Schultern, Arme und Hände;
Der Krebs, Lunge, Miltz und Magen;
Der Löw, Hertz u. Rücken.
Die Jungfrau den Bauch und Gedärme;
Die Waag, Nieren u. Blase
Der Scorpion die Scham;
Der Schütz die Hüften;
Der Steinbock die Knie;
Der Wassermann, Waaden und Schienbein;
Die Fische die Füsse.

Planeten beherrschen
♄ Das rechte Ohr, Brüste Warzen.
☽ das Linke Ohr, Herz, Leber, und Ribben.
♂ Das ganze haupt, gall.
☉ Das angesicht, vornem. die Augen, auch Zähne,
♃ Herz, Seiten, Schenkel.
♀ Nieren und Geburts-Glied an mann u. frauen.
☿ Gedächtniß, Sinnen, Gehirn, zung, schienbein.
☽ geburts-glied an Mañ u. Frauen, gehirn, kehle,
♄ Magē, bauch, eingeweide
☽ auch (nebenst ☽) die Leber,
☉ u. (nebenst ☉) Angesicht und Augen.

Ueber das ist zu erinnern, daß wer Aderlassen will es sey auf dem Arm, auf einer Hand oder Fuß, so muß das gantze Glied ohnfehlbar warm seyn; ist es aber kalt, so muß dasjenige so Aderlassen will, durch Arbeit, starkes Gehen oder durch heißes Trinken das Geblüt erst erwärmen, sonst lauft das Blut gar nicht, oder nur das dünneste, und ist eine solche Aderläße oft mehr schädlich als nützlich.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

1] Schön roth Blut mit Wasser oben bedeckt, bedeut gute Gesundheit. 2] Roth und schaumicht, viel Geblüt. 3) Roth mit einem schwarzen Ring, Gicht. 4) Schwarz, schäumig oder eyterig, böse Feuchtigkeit und kalte flüße. 5) Weiß Blut ist eine Anzeigung zäher feuchten Verschleimungen. 6) Blau, Milzweh oder Melancholie. 7) Grün Blut, Herzweh oder hitzige Gall. 8) Gelb Blut, Weh an der Leber u. Gall. 9) Wässerig, bedeutet eine schwache Leber, oder überschwemten Magen. 10) Dick, hart und zähes Blut, ist eine Anzeigung der Verstopfung oder Melancholie.

Vom Holz-Fällen.

Gut Bauholz fällen ist: Wann der Mond abnimt und unter der Erden ist, im ♑ ♌ ♓ am besten aber wañ der Safft aus dem Holz ist, das ist, im Dec. Wer Bäume todt hauen will, kan solche im Frühjahr, ehe der Saft aufsteigt, nur durch die Schale hauẽ, daß der Safft nicht aufsteigẽ kan: wer aber wartet bis der Saft aufgestiegen ist, der muß hernach ganz durch den Spund hauen.

Jahr-Märkte und Fairen werden gehalten.

Zu Dover den 21sten April und 12ten October.
Naxentaun, den 29 April und den 21 October.
Cohaney, den 5 May und 27 October.
Wilmington, den 9 May und 4 November.
Salem, den 12 May und den 31 October.
Neucastel, den 14 May und den 14 Novemb.
Chester, den 16 May und den 16 October.
Bristol, den 19 May und den November.
Philadelphia, dẽ 27 May und dẽ 27 Novemb.
Reading, den 4 Juny und den 27 October.
Lancäster dẽ 12 Junius und den 5 November.
Yorktaun, den 9 Junius und den 2 Novemb.
Easton, in Northamton Caunty, den 4ten. Dienstag im April und October.

Zu Annapolis, den 12 May und d. 10 October.
Marcus Huck, den 10 October.
Charleston, den 3ten May und den 29 Oct.
Providenz, 23 May.
Germantaun, den 1 Julius und den 1 Nov.
Neuyork, den 5 May und den 16 November.
Jamaica, den 17 May und den 27 October
Amboy, den 21 May.
Trentaun, den 27 April.
Newark, den 3 Donnerstag im April u. Oct.
Amboy für Hunterton, d. 1 Dienstag im May.
Trenton f. Cumberland, d. 4 Dienstag im May
Cohanste, f. Salem, den 1 Dienstag im Juny.
Salem für Glouceſter, den 2 Dienstag im Juny

Bey dem Herausgeber dieses Calenders sind folgende Bücher zu haben, für die niedrigste Preise, beym Dutzend und Einzele, nemlich, Christian Anton Römelings, gewesenen Predigers zu Haarburg, Nachricht seiner von GOtt geschehenen völligen Herausführung aus Babel, Wie auch treuherzige Erweckungs-Stimme zum Ausgang aus Babel, deme angehängt ein Theosophischer Entwurf von denen zwey Erz-Ketzern, Vernunft und Eigenliebe, und G. Arnolds Heilsame Wahrnehmnng jetziger Zeiten, ꝛc." Johann Bunjans Christen Reise und Lebenslauf. Thomas a Kempis, Christliche Bibliothek, Testamenter, Psalter, Lutherische und Reformirte A B C-Bücher, Habermanns Gebätbücher, Der Weg zum Glück oder das Leben von Dr Benjamin Fränklin, Geschichte von Drey Bekehrten Juden-Kinder, Arzney-Büchlein für Menschen und Vieh, darinnen 130 auserlesene Recepten, Historie von der unschuldigen Genovefa, William Beadles Geschichte Englisch nnd Deutsch, GOttes Schreckliches Gericht an William Burn wegen einem falschen Eid, Weiber-Büchlein, Die Geschichte der Kinder im Wald, Gemeinnützige Sammlung zum Gebrauch der Deutschen in America, Kaufbriefe, auf Pergament oder Papier. Gemeine, Judgment und Arbitration Banden, Noten, ꝛc ꝛc.

Die Geschichte Ephräm von Syri.

Als ich noch ein Knabe war, sprach er, lebte ich sehr ungezogen und wild in den Tag hinein. Einsmals schickten mich meine Eltern ausserhalb der Stadt über Feld; Da ich denn auf dem Wege mitten im Walde eine tragende Kuh antraf, welche auf der Weide ging, und einem armen Mann gehörte. Da nahm ich Steine, und fing an diese Kuh durch den Wald durch zu verfolgen, bis auf den späten Abend; und weil sie tragend war, fiel sie endlich nieder mitten im Walde und starb; Da ich denn hinweg ging, und sie von den wilden Thieren gefressen ward. Es begegnete mir aber in dem Walde der arme Mann, dessen die Kuh war, und suchte dieselbe, fragte auch mich, sprach mein Sohn, bist du nicht ofte einer tragende Kuh begegnet in diesem Walde? Ich aber antwortete ihm nicht allein: Nichts; sondern begegnete ihm auch mit den grausamsten Schelt-Worten.

Es geschahe aber nach einem Monat, daß mich meine Eltern abermal aufs Feld schickten. Als ich nun fortging, überfiel mich der Abend auf dem Wege.

Es funden mich aber die Hirten im Walde, und sprachen: Bruder, wo gehest du so späte hin? Denn antwortete ich: Meine Eltern haben mich aufs Feld geschickt, dahin gehe ich nun. Sie aber sprachen: Der Tag hat sich schon geneiget, und es ist Abend; Drum kehre bey uns ein, und bleibe, daß du morgen die übrige Reise verrichten könnest. Als ich nun bey ihnen einkehrte und bliebe, fielen des Nacht wilde Thiere in den Schaaf-Stall, welche ihnen die ganze Heerde im Wald zerstreueten. Die Herren aber dieser Heerde ergriffen mich, und gaben mir Schuld, als hätte ich Dieb zur Heerde geführet, welche ihre Schaafe angefallen und zerstreuet hätten. Ob ich nun wol alles leugnete, und schwur, daß ich keine Schuld an diesem allen hatte; so glaubten sie mir doch nicht, sondern blieben dabey, ich hätte die Schaafe gestohlen, und verjaget.

Endlich bunden sie mir die Hände, und übergaben mich dem Richter, welcher mich ins Gefängniß werfen ließ, alwo ich 2. gefangene Männer antraf, deren der eine eines Todschlags, der andere eines Ehebruchs fälschlich bezüchtiget worden. In diesem Kerker blieb ich 40. Tage lang, nach deren Verlauf mir Folgendes widerfuhr:

Es stunde im Schlaf ein Jüngling bey mir, der sehr erschrecklich anzusehen war, der zu mir mit sanfter Stimme sprach Ephräm, was machest du in diesem Kerker? Worauf ich sprach: Herr, ich bin durch dein Anschauen so erschrecket worden, daß ich keine Kraft mehr habe. Der Jüngling aber antwortete: Fürchte dich nicht, sondern sage mir deine Sache. Aus diesen leutseligen Worten gewann ich mehr Zuversicht, mit vielen Trähnen zu ihm zu sagen: Herr, Herr, ich bin von meinen Eltern über Feld gesandt gewesen, und wurde auf dem Wege von der Nacht überfallen; Es funden mich aber Schaaf-Hirten, welche mich bey sich behielten. Und in derselben Nacht fielen die wilden Thiere in den Schaaf-stall, welche

die ganze Heerde zerstreueten; Da fasseten mich die Herren der Schaafe, und beschuldigten mich, daß ich die Diebe angeführet, welche die Schaafe angefallen und zerstreuet hätten. Deßwegen haben sie mich nun gebunden zum Richter geführet; Ich aber bin unschuldig, mein Herr, und sie haben mich unrecht verleumdet.

Hirauf sprach er lächelnd: ich weis wol, daß du hierinnen unschuldig bist, und daß es eine blosse Verleumdung ist; Aber ich weis auch, was du vor wenig Tagen begangen, wie du eine Kuh eines armen Manns mit Steinen verfolget und umbracht hast. Darum lerne, wie GOtt nicht ungerecht sey, sondern daß seine Gerichte ein tieffer Abgrund seyn. Ps. 26, v. 7. Und damit du erkennest, daß auch die Männer, so mit dir gefangen liegen, in derjenen Sache unschuldig seyn, darüber sie angeklaget und gefangen worden; so frage sie selbst, da du denn erfahren wirst, wie sie dennoch nicht ohne Ursache gefangen gesetzt sind. Daraus solst du lernen, daß der HErr gerecht sey, und Gerechtigkeiten liebet. Ps. 11. v. 8. Als er dieses gesagt, der mir erschienen war, verschwand er.

Früh aber rief ich die mit mir gefangenen Männer zu mir, und sprach: Lieben Brüder, warum seyd ihr in dieses Gefängniß geworfen worden? Da antwortete der eine: Ich werde eines Todschlags beschuldiget, bin aber nicht Schuld daran. Und der andere sprach: Ich werde um Ehebruchs willen angehalten, und bin gleichwol von solcher Sünde frey. Ich aber sprach zu ihnen ferner; Was habt ihr aber sonst für schwere Missethaten begangen, weßwegen euch die Göttliche Versehung in diese Beschuldigungen und Anklagen kommen lassen.

Da antwortete der eine, welcher des Todschlags bezüchtiget wurde: Ich will euch meine Sünde nach der Wahrheit entdecken. Vor wenig Tagen ging ich über die Brücke des Flusses ausserhalb dieser Stadt, da kamen 2. andre Männer nach mir, unter denen ein Streit entstund, daß sie einander zu schlagen anfingen, und der eine des andern mächtig ward, daß er ihn in den Fluß hinab stürzte, und davon ging; Da ich nun vorbey ginge, hätte ich ihm leichtlich können die Hand bieten, und ihn aus dem Fluß ziehen, daß er nicht gestorben wäre. Ob er aber gleich schrye, und meine Hülfe mit vielen Thränen suchte, so wolte ich doch nicht, sondern ließ ihn, und ging davon; Als er nun lange sich bemühet, und nicht aus dem Wasser kommen konte, riß ihn der Strohm fort, und ersoff vor meinen augen. Diß ist meine Schuld, und ich weis gewiß, daß mich GOtt aus derselben willen also verläumden, und ins Gefängniß kommen lassen; Denn bey GOtt ist keine Ungerechtigkeit.

Der ander aber, der des Ehebruchs beklagt war, sprach: Ich will meine Sünde auch erzehlen. Vor zwey Jahren trug sich dieses zu: Es waren zwey Soldaten, die von ihren Eltern viel geerbet hatten, und da sie sich noch nicht getheilt, forderte ihre Schwester, eine Wittwe, ihren Teil davon; Die Brüder aber wolten ihr nichts geben, und suchten einen Vorwand, wie sie dieselbe um das Ihrige bringen möchten.

ten. Deswegen stunden sie mit falschen Anklagen wider sie auf, als hätte sie in Hurerey gelebet, und wolten Zeugen dazu angeben; Die Frau aber bekräftigte mit einem Eyde, sie wäre ihr nichts bewust. Als aber diese dennoch Beweis bringen wolte wurden sie im beyseyn gewisser Zeugen eins, daß, wenn sie der Hurerey überwiesen würde, solte sie ihre Erbschaft verlieren. Da kamen nun die zwey Brüder zu mir, und baten, ich solte mich vor ihre Schwester stellen, und sie mit meinem Zeugniß der Hurerey überzeugen, damit sie sie also enterben könten, dafür sie wir 50 Stücke Silbers versprachen! Ich nahm es an, und bekräftigte gegen ihrer Schwester, daß ich um iher Hurerey gewiß wuste, ob es gleich nicht wahr war; und also haben wir sie um ihr Väterlich Gut gebracht. Und diß ist meine begangene Schuld; An dem Ehebruch aber, worüber ich verklagt und gefangen bin, bin ich nicht schuldig.

Des andern Tages hielt der Richter das Gerichte, ließ die Marter-Bank vor sich bringen, und alle andere Arten und Instrumenten der Peinigung, und befahl daß wir zur scharfen Frage gebracht würden; Da kamen nun die Schergen ins Gefängniß, bunden uns mit Zwang-Eisen am ganzen Leibe, und führten uns vor den Richter. Als nun der richter die Gebundenen herzuführen befahl, brachten sie den ersten, der des Mords beschuldiget ward, zogen ihm seine Kleider vor jedermans Augen ab, und bunden ihn mit einer eisener Kette. Der Richter fragte ihn, er solte die Warheit bekennen, ehe er gepeiniget würde, und wie er den Mord begangen. Er aber blieb dabey beständig, er seye unschuldig. Darauf wurde er zur Tortur gebracht. Als er nun lange gepeiniget, und seine Unschuld befunden worden, befahl der Richter, ihn los zu lassen.

Darauf ließ er den andern herführen, der des Ehebruchs bezüchtiget ward, welchen sie auch auszogen, und darstelleten. Hier kam mich eine grosse Furcht und Zittern an, indeme ich glaubte, es würde mir auch so ergehen; die Leute aber verlachten mich, und sprachen: Was weineſt du Knabe? da du Uebelthat begingest weineteſt du nicht; nun aber wilt du weinen, da dirs doch nicht hilft. Da nun der andere auch gepeiniget und unschuldig befunden war, ließ ihn der Richter los, und hieß mich hervor führen; ein Beysitzer aber sprach zum Richter, Herr, wo es dir gefället, so verspare diesen bis auf einen andern Gerichts-tag: dann es ist Essens-zeit. Ich ward also wieder ins Gefängniß gebracht. Nach fünf Tagen kam ein anderer Richter, welcher in dem Hause meiner Eltern wohl bekant war.

Als ich vor den gebracht ward, erkante er mich zwar, fragte aber nach den Gesetzen weiter; und als er merkte, daß ich unschuldig angeklagt war, ließ er mich los. Da nahmen mir die Diener die Ketten ab, gaben mir meine Kleider wieder und liessen mich gehen; ich aber der ich unverhofft erlöset wurde, werde die Wunder GOttes nimmermehr vergessen. Ihm sey Ehre und Herrlichkeit in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen.

Anmerkung

Anmerkung.

Diese greuliche Folderbänk haben wir nicht: dann man hat erfahren, daß mancher dadurch falsch Zeugniß gegen sich selbst gegeben hat; daher wird in den Vereinigten Staaten kein Mensch genöthiget Zeugniß wider sich selbst zu geben.

Wir haben zwar ein Gesetz dagegen viel geklagt wird, nemlich das Peace-Schwören und Staats-Warrant ausnehmen; allein aus Noth muß es seyn, und wann es gleich oft gemißbraucht wird: dann wann alles solte aufhören, was gemißbracht wird, was würde existiren? Wann dieses Gesetz auch gemißbraucht wird, so kan es doch dem Unschuldigen nicht viel schaden, wie in dem Folgenden zu sehen.

Wann ein Kläger vor den Friedensrichter kommt, so macht er insgemein die Klage groß, der Friedensrichter kan nicht allemal wissen was wahr ist, und gibt ihm eine Staats-Warrant. Wann nun der Verklagte etwas gegen den Friedensrichter hat, so gehe er sogleich zu einigem andern Friedensichter in demselben Caunty und gebe Versicherung an der Court zu erscheinen, so wird er ihm ein Schreiben geben, das man Supersedeas nennet, und dann darf ihn kein Constabel antasten, wegen derselben Klage, bis an die Court. Gefället es aber dem Verklagten vor denjenigen Friedensrichter zu gehen, der die Warrant ausgegeben hat, so kan er da Versicherung geben, um an der nächsten Court von besagtem Caunty zu erscheinen: dann der Friedensrichter kan solches nicht schlichten, es muß an die Court, es müßte dann der Kläger es selbst aufgeben.

An der Court wird der Kläger und seine Zeugen, jeder besonders vor zwölf geschwornen, die man Grand-Jury nennet, examinirt. Findet sichs, daß es nur boshafte Klagen sind, so wird alsbald der Verklagte frey gesprochen, auch von allen Unkosten. Nun hat der Ankläger noch ein Mittel, und kan schwören, er fürchte sich vor dem Verklagten, und da muß der Verklagte abermals Versicherung geben, sich friedlich zu betragen gegen jederman, welches einem braven Mann so leicht ist, als einem Schelmen ein falscher Eid zu schwören.

Wann aber die Grand-Jury eine Klage findet, so wird sie ihm vorgelesen, findet er sich dessen alles schuldig, o ist es am besten er bekennet es; Kan er aber das Gegentheil beweisen, so wird ihm Zeit und Gelegenheit gegeben, Advocaten zu dingen, Zeugen zu holen und sich vor der allgemeinen Jury zu rechtfertigen.

Wann die allgemeine Jury ihn nicht gültig einbringt, so kan er den falschen Ankläger prosequiren. Advocaten dingen und Zeugen holen, ehe daß die Grand-Jury eine Klage findet, bringet dem Verklagten nur unnöthige Kosten: dann weder er noch seine Zeugen dürfen vor die Grand-Jury kommen. Will er sich schuldig geben, so braucht er auch keinen Advocat: dann solche wollen insgemein so viel haben, daß man am besten die evangelische Moralität nähme, nemlich: Sey willfertig deinem Widersacher bald, weil du noch bey ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richer überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. Ich sage dir, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest, Matth. 5, 25 bis 27.

Friederichs

Friederichs Geschichte

Beschrieben von Henrich Stilling.

Guten Tag! ihr lieben Bauersleute! seyd ihr noch als gesund, so ist mirs lieb; und nehme mir vor recht viel zu schreiben, denn was kann ich bessers thun als wann ich den lieben Bauersleut, die doch alle meine Brüder und Schwestern sind, allerhand gutes schreibe? Schaut, wir leben so in der Welt beysammen; es ist doch eine Sünde und Schande, daß wir uns nicht alle so recht von Herzen untereinander lieb haben. Wenn ich so bey den Landschreiber komme, und sehe euch gute Bauersleute da stehen, O dann ärgere ich mich! ihr könts nicht glauben! Da lauft ihr um eine Kleinigkeit vors Amt und prozeßt. Ihr soltet euch doch schämen so gleich vors Amt zu laufen. Seht ihrs! wann ich das sehe, da werde ich bös; da denk ich oft: Die Bauren sind doch dumme Leute, sie verprozessen und versäumen ja mehr als das Ding werth ist. Ich solte Landschreiber seyn, ich jagte euch, wenn ihr um solche Kleinigkeit vor mich kämet, daß euch die Lappen entfielen. Unser Fritz wäre beynahe auch einmal in dieses Unglück gekommen.

Denkt nur einmal hin! es war so im zweiten Jahr, er hatte schon ein Kind, das seine Barbe noch säugte, da wird die gute Barbe immer so etwas schwächlich, und kränklich, sie wurde endlich so mager, als wenn sie die Auszehrung hätte. Dem guten Fritz wurde nun bang für seine Barbe, er brauchte als allerhand, aber es wollte nichts helfen.

Endlich kriegte die gute Barbe einen sonderbaren erschrecklichen Zustand, sie sezte sich hin, sahe steif und starr auf eine Fleck, dann blöckte sie die Zähne, und bellte wie ein hund, dann machte sie ein Spizmäulchen, und pfiff wie ein Vogel, dann krähte es ihr im Hals so, als wie ein Hahn kräht, das dauerte so ein virtel Stündchen, dann hörete es wieder auf, und dann that Barbe wieder ordentlich ihre geschäfte. Fritz wurde bei dem Ding angst und bang, er wußte kein Rath und That, er sagte es als verständigen Leuten, die wußten aber nicht, was sie draus machen sollten. Nachbarn Franz war das Ding auch zu gelehrt, der konnte auch nicht draus kommen. Nun was geschieht! da kommt einmal so eine ehrliche Nachbarsfrau zu Barben und besuchte sie. Die hängt ihr allerhand in die Ohren, sie wär behext, und da rathschlagten nur so die beiden Weiber zusammen, wer sie wohl möge behext haben; da kam dann bald dies, bald jenes alte Mütterchen in Verdacht. Nun gut, die arme Barbe wurde von der Zeit an noch kränker, denn nun grämte sie sich, daß sie behext war, und die Angst machte, daß sie den Zufall nun alle Tag fünf-bis sechsmal bekam. Jezt war das Ding bald nicht mehr auszustehen, das arme Kind sog die böse kranke Milch von der Mutter, es bekam nun auch immer Gich-

ter. Jezt wußte Fritz vollends kein Hilf noch Rath. Nun sagte man ihm von einem Scharfrichter, der fünf stunden von ihm abwohnte, das wär so ein Tausendkünstler, der würde seiner Frau gewißt helfen. Fritz gieng hin zum Scharfrichter, und erzählete dem die Sache. Hört! ich hab Respekt für den Scharfrichtern, ihr Amt ist nicht schimpflich, wie ihr glaubt. Denn ein Scharfrichter ist ein sehr würdiger Mann, wenn er sonst brav ist, ihr müßt bei Leibe keinen Scharfrichter verachten; aber wenn sich ein Scharfrichter in die Medizin mischt, dann möcht ich ihn um die Ohren schlagen; das geht ihn ja nichts an.

Nun denkt, was der Scharfrichter that, er sagte Barbe sey unfehlbar behext; dann sollte ihn der Teufel holen, dann und dann. Da gab nun der Scharfrichter Fritzen den Rath; er sollte machen, daß er eine schwarze Kaze kriegte, der solte er das Herz lebendig aus dem Leib schneiden, und das Herz solte er in Milch von einer schwarzen Kuh drey Stunden lang kochen, so würde die hexe ins haus kommen, und ganz unruhig seyn, so könnte er die Hexe kennen lernen.

Daß dich der Henker! Du Satanskerl vom Scharfrichter! Da meint man ja man müßte graue Haare kriegen, wenn man so was hört. Nu es war gut! mein guter Fritz geht hübsch nach Haus, macht daß er eine schwarze Kaze kriegt, bindet sie an eine Leiter fest, und schneidet dem armen Thier, welches jämmerlich mauzte, das Herz lebendig aus dem Leib. Die schwarze Kuh hatte er selber, und nun fing er an zu kochen sein Meistes und Bestes. Nu! was geschieht! als er eben am Kochen ist, da kommt gerad seines guten Freunds, des Franzens, Kathrine herein. Fritz erschrack und dachte bey sich selber: Du almächtiger Gott! ist das die Hexe? Die gute Kathrine kommt bey ihm ans Feuer, sie hatte von dem Elend seiner Barbe gehört. Da sie nun die Barbe sehr lieb hatte, so fragte sie ganz bekümmert: was macht eure Barbe, Nachbar Fritz! Nun glaubte Fritz vollends, der scharfrichter habe ihm recht gesagt, denn sein Kochen sey Schuld dran, daß Kathrine so ängstlich sey, doch wolte er sich nichts merken lassen.

Barbe wußte auch was Fritz kochte; als nun Barbe Kathrinen sahe, da erschrack sie, denn sie glaubte nun auch sie sey die Hexe, und von dem schrecken kriegte Barbe den Zufall noch ärger.

Nun glaubte Fritz, Kathrine sey wieder am Behexen, da wurde er giftig bös, kriegte Kathrinen am Arm, schmiß sie vor die Thür und sagte: Du verfluchte Hexe! solt meine arme Barbe nicht mehr quälen! Die arme Kathrine erschrack, weinte, und wußte nicht was sie sagen solte; sie lief nach Haus, und erzählts ihrem Mann.

Wäre nun Franz bös geworden, und nach der Obrigkeit gegangen, und hätte Fritzen verklagt; so hätte Fritz verspielt, aber Kathrine hätte ihr Lebtag ein bös Gerücht gehabt; das verstund aber Franz besser, er gieng also fort zu Fritzen, und redete freundlich mit ihm, und bracht es endlich heraus, daß Fritz beym Scharfrichter gewesen sey, und was der ihm gerathen

hätte,

hätte, und wie es ergangen wäre. Franz gieng fort, sagte ihm nichts, und ging zu einem berühmten Doktor.

Diesen Doctor holte Franz auf seine eigene Kosten. Der Doktor kam zu Barben, Franz kam mit. Nun sagte der Doktor dem Fritz, daß die ganze Krankheit von Würm her käme; er gab Barben Arzney ein, da giengen viele grose Würm fort, und nun wurde Barbe vollkommen wider gesund.

Franz verklagte den Scharfrichter, der mußte hundert Gulden Strafe geben, und das war für den Spizbuben auch recht. Franz und Fritz, und Kathrine und Barbe wurden nun wieder recht gute Freunde.

Seht! ihr lieben Bauersleute! ihr könnt euch nicht mehr versündigen, als wenn ihr da so gleich an Hexerey glaubt, und eure arme Nachbarinn in Vedacht kriegt, das ist eine erschreckliche Sünde, und es ist gewiß allemal gelogen, verlaßt euch drauf. Glaubt ihr denn, daß es der gütige Gott leidet, daß euch Leute behexen? Ey! seyd doch so närrisch nicht.

Wenn wir aber bey Verstorbenen allein nach unsrem Gutdünken handeln, so sind wir oft in grosser Gefahr: dann da muß man die Obrigkeit gebrauchen; daher will ich euch auch melden, wie man sich in solchen Fällen zu verhalten hat:

Hinterläßt jemand ein schriftliches Testament, daß er vor zween oder mehr Zeugen bey gesundem Verstand unterschrieben hat (: keiner von den Zeugen darf Erbe oder Executor noch unter 14 Jahr alt seyn:) so nehmen die darin benamten Executors zween Männer (am wenigsten kostet es, wenn sie die Zeugen nehmen) und zeigen ihnen alle bewegliche Güter, die der Verstorbene zur Zeit seines Absterbens in Besitz hatte, es mag vermacht seyn oder gehören wem es will, diese zween Männer schätzen jeden Artikel, und nehmen ein genaues Verzeichniß davon, und bringen es in die Office, Da werden die Zeugen auf ihren Eid gefragt, Ob sie den Verstorbenen gesehen hätten dasselbe als sein letzter Wille unterschreiben und siegeln? Ob er zu der Zeit bey Gesundem Verstand gewesen? Die Executors werden auf ihren Eid gefragt: Ob sie denen Schätzern alles nach ihrem besten Wissen gezeigt hätten? Die Schätzer ebenfalls, ob sie die bemeldeten Artikel gesehen, und nach ihrem besten Wissen geschätzet hätten? Wann sie solches alles mit Ja beantworten, so bekommen die Executors vollmacht das Testament zu vollziehen; es sey dann daß ein wichtiger Mangel im Testament sey, wie dergleichen oft durch unerfahrne Schreiber geschiehet.

Wann solches ist, so gebe man dem Waysenvater Bürgschaft, und nehme Verwaltungs-briefe, bis das Testament gültig erkant worden: dann darzu erfordert es oft lange Zeit, und niemand hat ein Recht, an das hinterlassene Vermögen, ohne eine Order vom Waysenvater; wiewohl es schon geschehen, daß Excecutors solche Hinterlassenschaften unter sich getheilt, und behielten was sie wolten, das übrige liessen sie schätzen, und beschwuren es sey alles, was der Verstorbene hinterließ, wie obengemeldet.

Unwissenheit

Unwissenheit ist ihre beste Entschuldigung; wie aber wenn ich euch so deutlich schreibe, und ihr nicht wissen wolt?

Ist eine Muthmassung, daß das Testament falsch sey, so gebe dem Waysenvater schriftliche Warnung, so muß dasselbe Testament in deiner Gegenwart aufs genaueste untersucht werden, findet sichs, daß deine Muthmassung gegründet ist, so wird das Testament verworfen und der Betrieger gestraft; ist es aber nur deine Muthmassung, so darfst du die Unkosten bezahlen und die Muthmassung behalten.

Befindet es sich, daß das Testament mangelhaft ist, so kan es zum Theil, oder auch ganz verworfen werden, je nachdem der Mangel groß ist, Z. E.

Wann es lange vor seinem Tod gemacht worden, und seine Umstände sich unter der Zeit merklich verändert haben.

Wann es auch kurz vor seinem Todt gemacht worden, und er heyrathet und zeuget noch ein Kind hernach.

Wann er eines von seinen Kindern enterbet, oder setzt einen fremden zum Erben, ohne wichtige Ursache.

Wann bezeuget wird, daß er im Sinn hatte ein ander Testament zu machen, und gestorben ehe ers vollbringen konte.

Wann bezeuget wird, daß er den Innhalt nicht gewußt, wie es schon geschehen, daß die Schreiber betrüglich handeln.

Wann auf einige Weise ein Betrug kan erwiesen werden, so bestehets nicht: dann die Landes Gesetzen sind nicht die Leute zu betrügen; sondern Betrug zu verhüten, und was recht ist zu befördern.

Macht einer kein Testament; hinterläßt aber ein Wittwe, so hat dieselbe ein Vorrecht Verwaltungs-briefe zu bekommen. Will sie nicht, so überschreibt sie ihr Vorrecht an jemand, hat sie einen tüchtigen Sohn, so hat er das nächste Recht, wonicht so kan es einiger unternehmen.

Selbst der Waysenvater hat kein Recht die Verwaltungs-briefe zurück zu halten; sondern muß sie geben, dem Ersten der sie gehörig fordert.

Ein Executor muß des Verstorbenen Willen vollziehen. Ein Administrator oder Verwalter muß (nachdem er wie oben gemeldt ein Verzeichniß gemacht) alles Bewegliche das der Verstorbene hinterließ, und wann es die Schulden erfordern, auch das Land (jedoch erforderts für Land eine Order von der Court) auf öffentlicher Vendue verkaufen, wovon wenigstens zehen Tage zuvor öffentliche Nachricht gegeben werden solte.

Kein Executor noch Administrator hat ein Recht etwas für sich zu steigen; er kan es aber für die Estät steigen, und wieder versteigen.

Alle ausstehende Schulden soll ein solcher Verwalter in Zeit von einem Jahr einfordern: dann am Ende desselben Jahrs muß er Rechnung halten, und alle diejenigen so eine rechtmäßige Anforderung haben bezahlen, so weit das Vermögen reichet.

Für alles was der Verwalter bezahlt, nimt er eine Resete, darin muß aber gemeldet seyn, daß es für des Verstorbenen Estät war, und für was, sonst werden sie nicht angenommen: denn er könte seine eigene Schulden einbringen.

Eine

Eine Interessen-Tabelle zu 6 vom Hundert.

Schilling.

	1 Woche.			1 Monat.			3 Monat.			6 Monat.			1 Jahr.		
	sch.	p.	q.	sch.	p.	q.	sch.	p.	q.	sch.	p.	q.	sch.	p.	q.
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	0	1	2
3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	0	0	2	0
4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0	2	3
5	0	0	0	0	0	1	0	0	3	0	1	3	0	3	2
6	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2	0	0	4	1
7	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	2	2	0	5	0
8	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0	2	3	0	5	2
9	0	0	0	0	0	2	0	1	2	0	3	0	0	6	1
10	0	0	0	0	0	2	0	1	3	0	3	2	0	7	0

Pfund.

1	0	0	1	0	1	0	0	3	2	0	7	0	1	2	0
2	0	0	2	0	2	1	0	7	0	1	2	0	2	4	0
3	0	0	3	0	3	2	0	10	3	1	9	2	3	7	0
4	0	1	0	0	4	3	1	2	1	2	4	2	4	9	0
5	0	1	2	0	6	0	1	6	0	3	0	0	6	0	0
6	0	1	3	0	7	0	1	9	2	3	7	0	7	2	0
7	0	2	0	0	8	1	2	1	0	4	2	0	8	4	0
8	0	2	1	0	9	2	2	4	3	4	9	2	9	7	0
9	0	2	2	0	10	3	2	8	1	5	4	2	10	9	0
10	0	3	0	1	0	0	3	0	0	6	0	0	12	0	0

Zehen Pfund.

	pf.	sch.	p.	pf.	sch.	p.	pf.	sch.	p.	pf.	sch.	p.	pf.	sch.	p.
20	0	0	6	0	2	0	0	6	0	0	12	0	1	4	0
30	0	0	9	0	3	0	0	9	0	0	18	0	1	16	0
40	0	1	0	0	4	0	0	12	0	1	4	0	2	8	0
50	0	1	3	0	5	0	0	15	0	1	10	0	3	0	0
60	0	1	6	0	6	0	0	18	0	1	16	0	3	12	0
70	0	1	9	0	7	0	1	1	0	2	2	0	4	4	0
80	0	2	0	0	8	0	1	4	0	2	8	0	4	16	0
90	0	2	3	0	9	0	1	7	0	2	14	0	5	8	0
100	0	2	6	0	10	0	1	10	0	3	0	0	6	0	0
1000	1	5	0	5	0	0	15	0	0	30	0	0	60	0	0

Will jemand wissen was die Interessen von Zehn Schilling sind, der sehe nur in der ersten Columne nach 10 Schilling, so findet er in der 5ten Columne gegenüber, daß die Interessen davon in 6 Monat sind 3 Pens 2 Färthings, und in der 6ten Columne in einem Jahr 7 Pens: Und desgleichen ist es auch ferner mit allem dem übrigen bis auf 1000 Pfund zu verstehen.

Eine Rechnung der Thaler zu Pfunden.

Th.	pf.	sch.	p.	Th.	pf.	sch.	p.	Th.	pf.	sch.	p.	Th.	pf.	sch.	p.	Thaler	pf.	sch.	p.
1	0	7	6	23	8	12	6	45	16	17	6	67	25	2	6	89	33	7	6	111	41	12	6
2	0	15	0	24	9	0	0	46	17	5	0	68	25	10	0	90	33	15	0	112	42	0	0
3	1	2	6	25	9	7	6	47	17	12	6	69	25	17	6	91	34	2	6	144	54	0	0
4	1	10	0	26	9	15	0	48	18	0	0	70	26	5	0	92	34	10	0	200	75	0	0
5	1	17	6	27	10	2	6	49	18	7	6	71	26	12	6	93	34	17	6	256	96	0	0
6	2	5	0	28	10	10	0	50	18	15	0	72	27	0	0	94	35	5	0	300	112	10	0
7	2	12	6	29	10	17	6	51	19	2	6	73	27	7	6	95	35	12	6	400	150	0	0
8	3	0	0	30	11	5	0	52	19	10	0	74	27	15	0	96	36	0	0	500	187	10	0
9	3	7	6	31	11	12	6	53	19	17	6	75	28	2	6	97	36	7	6	600	225	0	0
10	3	15	0	32	12	0	0	54	20	5	0	76	28	10	0	98	36	15	0	700	262	10	0
11	4	2	6	33	12	7	6	55	20	12	6	77	28	17	6	99	37	2	6	800	300	0	0
12	4	10	0	34	12	15	0	56	21	0	0	78	29	5	0	100	37	10	0	900	337	10	0
13	4	17	6	35	13	2	6	57	21	7	6	79	29	12	6	101	37	17	6	1000	375	0	0
14	5	5	0	36	13	10	0	58	21	15	0	80	30	0	0	102	38	5	0	2000	750	0	0
15	5	12	6	37	13	17	6	59	22	2	6	81	30	7	6	103	38	12	6	3000	1125	0	0
16	6	0	0	38	14	5	0	60	22	10	0	82	30	15	0	104	39	0	0	4000	1500	0	0
17	6	7	6	39	14	12	6	61	22	17	6	83	31	2	6	105	39	7	6	5000	1875	0	0
18	6	15	0	40	15	0	0	62	23	5	0	84	31	10	0	106	39	15	0	6000	2250	0	0
19	7	2	6	41	15	7	6	63	23	12	6	85	31	17	6	107	40	2	6	7000	2625	0	0
20	7	10	0	42	15	15	0	64	24	0	0	86	32	5	0	108	40	10	0	8000	3000	0	0
21	7	17	6	43	16	2	6	65	24	7	6	87	32	12	6	109	40	17	6	9000	3375	0	0
22	8	5	0	44	16	10	0	66	24	15	0	88	33	0	0	110	41	5	0	10000	3750	0	0

Erklärung der Tabelle.

Wenn jemand wissen will, wie viel eine Anzahl Thaler Pfunde macht, sehe nur oben in denen sechs Columnen, wo die Buchstaben Th. überstehen, bis er die Zahl Thaler findet, die er gerne zu Pfunden machen wolte, so wird er jedesmal gleich hinten daran in der nächsten Columne finden, zu wie viel Pfund, Schilling und Pens sie sich belaufen; als zum Exempel, es wolte gerne jemand wissen, wie viel Pfund ꝛc. ein und achzig Thaler betragen, der suche in der vierten Columne, bis er ein und achtzig finde, so wird er hinten dran dreyssig Pfund, sieben Schilling und sechs Pens erblicken, welches die verlangte Summe ist; und so verhält es sich im übrigen.

General Courten von Märyland werden gehalten.

Für den Westlichen District.
Zu Annapolis, an den 2ten Dienstagē im May und October.

Für den Oestlichen District.
Zu Talbot Courthaus an den 2ten Dienstagen im April und September.

Courten

Courten von Appeals, Zu Annapolis, an den 1sten Dienstagen im May und October.

Chancery Courten Zu Annapolis, d. 2ten Dienstag im Februar, 3ten Dienstag im May, 3ten Dienstag im October, und 2ten Dienstag im December.

Caunty Courten für den Westlichen District Zu St. Marys, am Montag vor dem 4ten Dienstag im März, und am Montag vor den 1sten Dienstagen im Juny und September; in Calvert, am Montag vor dem 3ten Dienstag im April, und am Montag vor den 3ten Dienstagen im Juny und September; in Prinz Georges, am Montag vor dem 2ten Dienstag im April, und am Montag vor den 4ten Dienstagen im Juny und September; in AnnArundel und Montgomery an den 2ten Dienstagen in Frederick an den 3ten Dienstagen; in Waschington, und Harford, an den 4ten Dienstagen: und in Baltimore, an den Montagen vor den 1sten Dienstagen im März, August und November. Für den Oestlichen District. Zu Cecil, am Montag vor den 2ten Dienstagen im März, Juny und October; in Talbot, am Montag vor den 1sten Dienstagen im März Juny und November; zu Worcester, an den 1sten Dienstagen; zu Dorchester, an den 2ten Dienstagen; zu Kent, an den Montagen vor den 3ten Dienstagen; zu Somerset und Caroline, an den 3ten Dienstagen; zu Queen Anns, an den 4ten Dienstagen im März, Juny und October.

Orphans Courten. In den respectiven Cauntis, an den Plätzen, wo die Caunty Courts gewöhnlich gehalten werden, an den 2ten Dienstagen im Februar, April, Juny, August, October und December.

Mayors Courten, für die Stadt Annapolis werden vierteljährlich gehalten an den letzten Dienstag im Jenner, April, July und October.

Landstrassen gegen Westen.

Von Philadelphia nach der Schuylkill, 2 Meilen, zum schwarzen Pferd 4, Prinz von Wallis 4, zum Hirsch 1, zum Einhorn 5, zur Blauen Kugel 4, zum Admiral Warren 3, zum Weissen Pferd 3, zu Downings 7, zum Schiff 2, zu Whitacker 8, zu Douglaß 3, zum Huth 4, zum Herzog von Cumberland 3, zum Rothen Löwen 3, zur Canestoga 4, zum Lancästerischen Courthaus 2, zu des Scotts 9, zu des Bayleys 5, zu des Hughs 4, zu des Samples 5, Swatara 3, zu des Taylors 3, zu des Harris Fähre 8, zu Hendricks 3, zu Chalmers 11, zu Carlisle 3, zu Schippensburg 21, zu B. Chambers 11, zu Fort Loudon 13, zu Fort Littleton 18, zur Juniata 19, zu Bedford 14, zum Anfang des Allegehenny 15, zur Steinigten Creek 15, Ostseite von Laurel Hill 12, zu Fort Ligonier 9, zu Pittsburg 54. Zusammen 320 Meilen.

Landstrasse von Philad. nach Reading.

Zu Schneider's 10, zur Trapp 16, zu Pottsgrove 11, zum Weissen Pferd 5, zu Reading 14. Zusammen 56.

Landstrasse von Philad. nach Easton.

Zu Jenkintaun 10, Craigh's 11, Rothrock's 10, zu Dreißbach's 12, zu Easton 12. Zusammen 56 Meilen.

Landstrasse von Reading nach Lancaster.

Adamstaun 9, Riemstaun 5, Cocalico 8, Lancaster 9. Zusammen 31 Meilen.

Landstrasse von Read. nach Harrisburg.

Zu Womelsdorf 14, Lebanon 14, Hummelstaun 15, Harrisburg 9. Zusammen 52 Meilen.

Von Philadelphia nach Bethlehem.

Zu Jenkintaun 10, zu Capt. Craigh's 11, zu Doyl'staun 4, zu Rothrock's 6, zu Peiper's 3, zu Braun's 9, zu Val. Opp's 4, Bethlehem 8. Zusammen 56 Meilen.

Landstrassen gegen Nord-Osten.

Von Philadelphia nach Frankfurth 5 Meilen, nach Schamëny Fähre 12, nach Bristol 5, nach Trenton 10, nach Mädenhead 6, nach Prinzton 6, nach Kingston 3, nach Braunschweig 12, nach Woodbridge 12, nach Elisabethtaun 10, nach Elisabethtaun Point 2, nach Staaten-Eyland Fähre 7, nach Neuyork 9, nach Kingsbridge 16, nach East-Chester 6, nach Neu-Rochelle 4, nach Rye 4, nach Horseneck 7, nach Stanford

ford 7, nach Norwalk 10, nach Fairfield 12, nach Stratford 8, nach Milford 4, nach Neu-Haven 10, nach Bradford 10, nach Guilford 12, nach Killingsworth 10, nach Saybrook 10, nach Neu-London 18, nach Stonington 15, nach Pemberton 10, nach Darby 3, nach Frensch-taun 24, nach Providenz 20, nach Woodcock 15, nach Billends 10, nach Whites 7 nach Dedham 6, nach Boston 10, nach Lyn 9, nach Salem 8, nach Ipswich 14, nach Newberry 11, nach Hampton 9, nach Portsmouth 13, nach York 9, nach Wells 14, nach Kennebunk 6, nach Biddeford 14, nach Scarborough 7, nach Falmouth 13, nach Yarmouth 10, nach Braunschweig 15, nach Richmond 16, nach Taconic Falls 33, nach Noridwock 31. Zusammen 597 Meilen.

Landstrassen nach Sud-Westen.

Von Philadelphia nach der Untern Fähre 4 Meilen, nach Derby 3, nach Chester 9, nach Brandiwein 14, nach Neucastle 6, nach Elk-River 17, nach Nord-Ost 7, nach Susquehannah 9, nach der Gunpowder Fähre 25, nach Petapsco Fähre 70, nach Annapolis 30, nach Qeen Anns Fähre 13, nach Upper Marlborough 9, nach Port Tobacco 30, nach Hoes Fähre 10, nach Southerns Fähre 30, nach Arnolds Fähre 36, nach Clayburns Fähre 22, nach Frenaux 12, nach Willemsburg 16, nach Hog-Eyland 7, nach dem Eyland von White Courthaus 18, Nausemond 20, nach Bennets Creek Bridge 30, nach Edenton 30, nach Bells Fähre über den Sund 8, nach Bathtaun an Pamlico River 45, nach Gravens Fähre Neus Rivier 32, nach Wittock Rivier 20, nach Neu Rivier Fähre 30, nach Neutaun an Cap Fear Rivier 45, nach Lockwoods 15, nach Schallot Rivier 8, nach dem Östlichen Ende von Long Bay 25, nach Georgtaun 30, Santee Fähre 12, nach John Collins 18, nach Charlestaun 30. Zusammen 767 Meilen

Entfernung der Oerter zwischen Fort Pitt und der Mündung der Rivier Ohio, und von dort die Mißisippi herunter bis zum Mexicanischen Meerbusen.

Von Fort Pitt zu Logstaun 18 Meilen, nach Big Biever Crieck 11, nach Littel Biever Crieck 13, nach Yellow Crieck 12, nach Two Criecks 22, nach Long Reach 54, nach End von Long Reach 16, nach Muskingum 25, nach Little Kanhawa 13, nach Hockhocking 16 nach Big Kanhawa 83, nach Guyundat 44, nach Sandy Crieck 14, nach Sioto 49, nach Littel Miami 126, nach Licking Crieck 8, nach Big Miami 27, nach Big Bones 32, nach Kentucki 44, nach Rapids 77, nach Low Countries 156, Buffaloe Rivier 65, nach Wabasch 97, nach Big Cave 43, nach Schawanoe Rivier 53, nach Cherokee Rivier 13, nach Massac 11, nach Mississippi 46, nach Iron Mines 185, nach Akanza 152, nach Great Cut Point 65, nach Fort Rosalie 105, nach Chactaws 55, nach Manchack 71, nach Cut Point 75, New-Orleans 33, nach South Bar 124. Zusammen 2108. Meilen.

Eine Tafel, welche meldet, was das Gold und Silber in Pennsylvanien gilt und wiegen soll.

Pennsylvanisch.	pf.	s.	p.	penny.	gr.
Eine Engl. Guinee,	1	15	0	5	6
Französi. Guinee,	1	14	6	5	5
Moidore, = = =	2	5	0	6	18
Johannes, =	6	0	0	18	0
Halbe Johannes, =	3	0	0	9	0
Dubloons = =	5	12	0	17	0
Caroline = = =	1	15	0	6	5
Deutscher Ducate	0	14	0	2	4
Französi. Pistole	1	7	6	4	4

soll wiegen.

Pennsylvanisch.	pf.	sch.	p.	penny.	gr.
Spanische pistole	1	8	0	4	6
Arabische Zechin	0	13	6	2	3
Ander Goldmünze die Unze	6	5	0		
Französi. Thaler	0	8	3	19	0
Spanischer Thaler	0	7	6	17	6
Ander gut Spanisch gemünzt Silber die Unze	0	8	6		

soll wiegen.